

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 262.

Halle, Freitag den 8. November  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## Deutschland.

Berlin, d. 6. Novbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Haushälter Johann Renner zu Breslau die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgenden Allerhöchsten Erlaß an den evangelischen Ober-Kirchenrath:

Nachdem Ich durch Meine Verordnungen vom 22. und 24. September d. J. die Errichtung von Consistorien in Wiesbaden und Kiel angeordnet und eine Unterstellung dieser neu errichteten Kirchenbehörden, sowie der in der Provinz Hannover und in dem Regierungsbezirk Cassel bestehenden Consistorien unter die Aufsicht des evangelischen Ober-Kirchenraths nach Lage der Verhältnisse nicht für gut befunden habe, finde Ich Mich genöthigt, zur Vermeidung von Mißverständnissen, hierdurch ausdrücklich zu erklären, daß eine Beförderung wegen etwaiger Schädigung der Union und der Landeskirche in den alten Provinzen, sowohl in Ihrer Einheit, als auch in Ihrer Selbstständigkeit, aus diesen Meinen Anordnungen in keiner Weise hergeleitet werden darf, und daß es Mein bestimmter Wille ist, eine Abänderung daraus auf die kirchlichen Verhältnisse der alten Provinzen nicht eintreten zu lassen. Ich gehe Mich vielmehr der Hoffnung hin, daß die Vereinigung der evangelischen Kirchen unter Ihre eigenen Verwaltung und freien Zustimmung, aus der allein die wahre Union hervorgehen kann, immer mehr und mehr erkannt wird, und dies um so früher, je mehr Ich Mich auf die vertrauensvolle Hingebung aller dabei Theilhabenden und dazu Bemühten verlassen kann. Dieser Mein Erlaß ist zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Berlin, den 3. November 1867. Wilhelm.

Der gefrüge „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Gesetze für den „Norddeutschen Bund“: 1) Gesetz betreffend den Bundeshaushalt für das Jahr 1867; 2) Gesetz über die Freizügigkeit; 3) Gesetz betreffend die Aufhebung der Eingangsabgabe von Rindvieh und Hammeln auf der Grenzlinie von Burg auf Fehmarn bis Hübzig in Schleswig.

Der Kriegsminister von Roon hat weder um Urlaub gebeten, noch Urlaub erhalten, noch ist er entschlossen, Urlaub zu nehmen. Dies wird der „Kreuzzeitung“ jetzt, früheren Mittheilungen gegenüber, aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt.

Wie mit Bestimmtheit verlautet, ist die Angelegenheit in Betreff eines neuen Wahlgesetzes für das preussische Abgeordnetenhaus durchaus noch nicht so weit gediehen, daß eine Vorlage für die nächste Session in sichere Aussicht gestellt werden kann. Richtig scheint aber die Vermuthung zu sein, daß mit dem Vorschlage, auch in Preußen das allgemeine, directe Wahlrecht einzuführen, der Antrag verbunden sein wird, die bisherigen Diäten in Wegfall zu bringen.

Das Gericht, die Regierung beabsichtige nunmehr ein Parlamentshaus für beide Häuser der preussischen Landesvertretung zu bauen, und es lägen schon zwei Pläne dazu vor, entbehrt (der „Corr. Stern“ zufolge) der Begründung. Das Zollparlament habe mit seinen etwa 360 Abgeordneten im Abgeordnetenhause Platz und es müsse daran festgehalten werden, daß nur dann die Nothwendigkeit eines Neubaus in den Vordergrund treten werde, wenn der Reichstag das Verlangen danach aussprechen sollte, sein eigenes Haus haben zu wollen.

In Betreff der zukünftigen Befeldungsabzeichen für die neuen Landwehr-Bataillionsstämme sind Bestimmungen dahin erlassen, daß diejenigen aus dem Bereiche des IX. Armeecorps weiße Achselklappen mit gelbspäpelteten Kermispatten, die des X. Armeecorps ebenso weiße Achselklappen, jedoch mit hellblauaspäpelteten Kermispatten, und die des XI. Armeecorps rothe Achselklappen mit gelbspäpelteten Kermispatten, sowie wie sonst vorgeschriebenen Abzeichen an den Helmen etc. anzulegen haben.

Bei der Infanterie, den Jägern, Pionieren und der Artillerie sollen bei jedem einzelnen Kruppenteile zu Anfang des Jahres 1868 eine größere Anzahl von zweijährig gedienten Mannschaften zur Disposition beurlaubt werden.

Auf Anordnung des Kriegsministeriums findet in diesem Jahre ein Uebertritt aus dem Reservewerhältnis zur Landwehr nicht statt. Für die Reservemannschaften ist fortan eine vierjährige Dienstverpflichtung an Stelle der bisherigen zweijährigen vorgeschrieben.

Den „Milit. Blättern“ zufolge stellt die Artillerieprüfungskommission gegenwärtig auch Versuche mit einem gezogenen Mörser an. Es ist dies ein achtzölliges Broncerohr, welches von hinten geladen wird; für dasselbe ist eine fahrbare Lafette konstruirt.

Für diejenigen Militärschichten aus den norddeutschen Bundesländern, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst nachsuchen wollen, sind, laut Mil. Bl., folgende Departements-Prüfungs-Commissionen bestimmt worden: Hannover für das Großherzogthum Oldenburg, Kiel für das Fürstenthum Lübeck, Coblenz für das Fürstenthum Birkenfeld, Erfurt für das Herzogthum Utenburg und die Fürstenthümer Rudolstadt, Sondershausen und beide Reuß, Magdeburg für das Herzogthum Anhalt, Minden für die Fürstenthümer Lippe-Deimold und Schaumburg-Lippe, und Cassel für das Fürstenthum Waldeck.

Bei Uebersendung der Aufforderung zur Anmeldung von Ansprüchen auf Vergütung von Kriegskleistungen an die Regierungen haben die Minister der Finanzen, des Krieges und des Innern die Befehle gegeben, den Landrathen die schleunige Erledigung der rechtzeitig eingehenden Anmeldungen zur Pflicht zu machen und darauf hinzuweisen, daß und welche Theile zur Liquidation den Regierungen oder den Militär-Intendanturen einzureichen sind. Der Finanzminister setzt noch besonders voraus, daß die Regierungen die Beschleunigung der Revision und Vorlegung der Liquidationen über die zu verzinsenden Vergütungen sich werden angelegen sein lassen.

Die Reorganisation des sächsischen Heeres als 12. Armeecorps des Norddeutschen Bundes ist unter Anwendung preussischer Formationsgrundsätze nunmehr überall zu Ende geführt. Hiernach sind bis bisher zu je 4 Bataillonen formirt gewesenen 4 Infanterie-Brigaden gegenwärtig auf einen Bestand von je 2 Regimentern zu 3 Bataillonen per Brigade erhöht worden. Die Cavallerie hat eine Vermehrung von 2, und zwar Ulanenregimentern (das 17. und 18.) erfahren. Für die Festungsartillerie sieht die Completierung von bis jetzt 2 Compagnien auf Stärke eines Regiments à 8 Compagnien noch bevor. Der frühere unmittelbare aktive Friedensstand der sächsischen Armee von 18,000 Mann ist, unter Zugrundelegung des aufgestellten Spezialplans, gegenwärtig auf eine Totalstärke von ca. 22,500 Mannschaften geführt worden.

Die Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft „Nordstern“ in Berlin, welche kürzlich einen Vertrag mit dem General-Postamt schloß Betreffs Versicherung der Post-Beamten, hat jetzt ein Gleiches mit dem Haupt-Bank-Directorium vereinbart. Der König hat einen fortlaufenden jährlichen Beitrag für die beim „Nordstern“ versicherten Beamten genehmigt.

Wie den „Hamb. Nachr.“ von hier geschrieben wird, hätte Graf Bismarck den süddeutschen Staaten das Recht der Prüfung des jedesmaligen Bündnisses doch nicht so unbedingt zugesprochen. In der Luxemburger Sache sei seine Anfrage nicht sowohl darauf gerichtet gewesen, ob die süddeutschen Regierungen den casus foederis eingetreten glaubten, als darauf, ob die süddeutschen Streitkräfte, den Kriegsfall vorausgesetzt, bereit sein würden. Diese Kriegsbereitschaft habe aber, obwohl manche süddeutsche Parteien besonders lebhaft zum Kriege drängten, viel zu wünschen übrig gelassen.

Die ministerielle „Provinzial-Correspondenz“ spricht sich über die Vorgänge in Italien in nachstehender Weise aus: „So ist denn die Gefährdung des päpstlichen Gebietes durch die Freischaren und damit zugleich der unmittelbare Anlaß des jüngsten diplomatischen und militärischen Einschreitens für jetzt beseitigt. Es fragt sich, inwiefern die politischen Schwierigkeiten, die sich daraus entwickelt haben, ebenso rasch zu lösen sein werden. Es kommt vor Allem in Frage, ob die frühere Uebereinkunft zwischen Frankreich und Italien, durch welche das Interesse der päpstlichen Regierung, ebenso wie das der nationalen Selbstständigkeit Italiens sicher gestellt werden sollte, welche sich aber in der

jüngsten Verwickelung nicht als ausreichend zur Wahrung dieser Interessen erprobt hat, wieder in Geltung treten kann oder ob eine andere Regelung der betreffenden Verhältnisse an die Stelle treten soll. Von Frankreich ist beim Beginn seines Einschreitens die Absicht kundgegeben worden, eine neue Regelung unter Mitwirkung der übrigen Mächte herbeizuführen, jedoch sind bestimmtere Anträge und Vorschläge zu diesem Zwecke seitdem nicht gemacht worden. Während aber die Verhandlung über die weitere Gestaltung der Dinge in Italien eine längere Zeit in Anspruch nehmen werden, schwebt zwischen Frankreich und Italien zuweilen noch der Widerspruch in Betreff des Einrückens der italienischen Truppen. So entschieden in dieser Beziehung die Auffassungen über das beiderseitige Recht sich gegenüber stehen, so wird doch, nachdem der tatsächliche Anlaß zum Einschreiten weggefallen ist, eine Verständigung über diesen Zwischenfall wohl um so eher gefunden werden können, je mehr es beiden Theilen mit der Vermeidung eines tieferen Zerwürfnißes Ernst zu sein scheint. Hierüber, sowie über die Einleitung der weiteren Verhandlungen werden zur Zeit Berathungen zwischen dem Kaiser Napoleon und einem Abgesandten des Königs Victor Emanuel gepflogen. So ist denn zu hoffen, daß die Gefahren für den Frieden, welche die italienische Frage heraufzubehören schien, für jetzt in den Hintergrund treten werden. Die preussische Regierung, welche bei der bisherigen Entwicklung der Sache der Erhaltung des Friedens ihr Interesse vorzugsweise gewidmet hat, wird ihre Wünsche und Rathschläge in derselben Richtung gewiß auch ferner geltend machen."

### Italien.

Die italienische Regierung hat sich den Forderungen Frankreichs gefügt und zieht ihre Truppen sofort aus dem Kirchenstaate zurück. Diese Nachricht erhält auch aus Florenz ihre Bestätigung. Die „Gazzetta ufficiale“ vom 5. d. schreibt:

Ungeachtet des Rathes, welchen der General Garibaldi empfangen hat, der vom Könige in seiner Proclamation erlassenen Aufforderung zu entsprechen und sich mit den Freiwilligen innerhalb der Linien der italienischen Armee zurückziehen, hat derselbe beschlossen, auf seinen Unternehmungen gegen den päpstlichen Staat zu bestehen. Seine Colonnen wurden auf dem Marsche nach Livoli angegriffen und geschlagen, und er war nach einem bedauerlichen Blutvergießen gezwungen, nach Pistoja Correse innerhalb unserer Grenzen zu entziehen. Dasselbst nahm er einen Entschluß nach Livorno mit der Absicht, sich von dort nach Caprera zu begeben. Allein die Regierung des Königs, entschlossen, vor Allem die Autorität der Gesetze aufrecht zu erhalten und jeden Anlaß zur Störung der öffentlichen Ruhe zu entfernen, hielt es für nöthig, Garibaldi zu escortiren, und veranlaßte seine Fortführung nach Varginano im Golf von Spezia. Während der jüngsten Vorgänge haben viele Städte in den Staaten des heiligen Stuhls Plebisците vorgenommen und für die Vereinigung mit dem Königreich Italien gestimmt. Die Regierung hat nicht nur solche Demonstrationen nicht hervorgerufen, sondern dieselben offen gemüthlich und war aus diesem Grunde — wenn auch mit Bedauern — gezwungen, die Annahme der Resultate zu verweigern, um die Situation nicht zu verwickeln und gleichzeitig sich selbst größere Freiheit zu lassen, die Wünsche und Interessen der Nation in der wirksamsten Weise zu wahren. Inzwischen macht sie eifrige Anstrengungen, damit die bei solchen Vorgängen betheiligten Personen nicht zu leiden haben. Da die Auflösung und Enttarnung der freiwilligen Bänder die Fortdauer der Intervention unmöglich macht, und da die Regierung des Königs es nicht für angemessen hielt, daß die Truppen in den von ihnen besetzten Punkten verbleiben, hat dieselbe getheilt beschlossen, sie innerhalb der Grenzen des Königreichs zurückzuführen. Militärische und politische Rücksichten haben außerdem diesen Entschluß angetrieben, welcher, indem er die Regierung des Königs in eine klarere, von allen Verwicklungen befreite Stellung bringt, sie in den Stand setzen wird, mit um so größerer Autorität auf ihren Rechten in der gegenwärtigen ersten Conjunction festzu stehen. Da das päpstliche Gebiet jetzt von den Freiwilligen geräumt und jede Gefahr neuer Angriffe verschwunden ist, entfernt die Zurückziehung unserer Truppen jeden Grund und jeden Vorwand für die Fortdauer einer Intervention, welche das Land ganz besonders eregt hat, nämlich der jüngsten Intervention in Rom. Der Kaiserliche Minister der auswärtigen Angelegenheiten erklärte in seiner Circular-Depesche vom 25. October, daß, sobald das päpstliche Gebiet von Eindringlingen befreit und die Sicherheit in demselben wiederhergestellt wäre, Frankreich seine Mission als erfüllt betrachten und sich zurückziehen würde. Die Regierung schenkte diesen Versicherungen Vertrauen, und wenn dieselben vermittelst sind, wird sie im Stande sein, auf Unterhandlungen zur definitiven Regulirung der Römischen Frage einzugehen und eine Lösung herbeizuführen suchen, welche die natürlichen Befreiungen der Italiener mit den Interessen der katholischen Religion versöhnt und den dauernden Anlaß zur Agitation, welche Italien in Unruhe versetzt, die Gemüther aufregt und den Frieden Europas gefährdet, beseitigt. Die Regierung des Königs macht jede Anstrengung, um durch eine feste, klar entworfene Politik den Staat aus der furchtbaren Krise, von der er jetzt ereignet ist, zu retten und wird alsdann ihre Handlungen dem hohen Urtheile des Parlamentes unterbreiten.

Ueber die Niederlage Garibaldi's sind in Florenz folgende Details eingegangen: Garibaldi setzte sich am 3. von Monterotondo in Bewegung, um Livoli, welches von den päpstlichen Truppen wieder besetzt war, zu nehmen. Garibaldi hatte 3500 Mann, 2 Kanonen, 35 Pferde. Er traf mit 5000 Mann päpstlicher Truppen eine kurze Strecke hinter Montana zusammen. Die letzteren eröffneten sofort ein starkes Feuer mit ihrer Artillerie, ein Geschütz folgte und dauerte  $\frac{3}{4}$  Stunden, worauf Garibaldi, welcher starke Verluste erlitten hatte, gefolgt von den päpstlichen Truppen, sich auf Monterotondo zurückzog. — Hier wurde das Geschütz mit großer Hartnäckigkeit erneuert. Die Garibaldianer wurden indes nach einem Kampfe von  $\frac{1}{2}$  Stunden vollständig geschlagen und Garibaldi stieß mit seinem Stabe nach Italienischem Gebiete. Auf beiden Seiten wurde mit größtem Muth gekämpft, die päpstlichen Truppen machten wiederholte Angriffe mit dem Bayonett. Menotti Garibaldi wurde leicht am Bein verwundet. Die Garibaldianer verloren 500 Tödtliche und 900 Gefangene. Die Zahl der Vermundeten ist unbekannt. Auf Seiten der päpstlichen Truppen waren 200 Tödtliche und Vermundete.

Der Umstand, daß der Zusammenstoß zwischen Garibaldi's Scharen und den päpstlichen Truppen bei Livoli stattgefunden hat, erklärt sich daraus, daß Garibaldi schon auf dem Rückzuge begriffen war, als die Päpstlichen ihn angriffen. Die Niederlage ward nur so bedeutend, weil seine Nachhut schon eine geraume Zeit mit den Soldaten des Papstes im Kampfe war, ehe Garibaldi mit dem Gros seiner kleinen

Armee auf dem Schlachtfelde erschien. Die französischen (päpstlichen) Angaben über die Verluste Garibaldi's sind jedoch sehr übertrieben.

Die Pariser Abendblätter vom 5. d. beschäftigen sich mit der Frage, ob die Ehre des Geschicks gegen Garibaldi allein den Päpstlichen zukommt, oder ob die Franzosen daran Theil haben. Der „Patrie“ zufolge haben die Päpstlichen, welche von dem General Gaxette befehligt waren, ihren Sieg ohne französische Unterstützung davongetragen. Die Franzosen hatten nicht einmal einzelne Abtheilungen detachirt, sondern waren bei den Thoren Roms aufgestellt und zwar in Gemäßheit der dem General Failly ertheilten Instruktionen, nach denen nur dann eine Aenderung eintreten durfte, wenn Rom selbst durch die Folgen des Kampfes bedroht worden wäre. — Der „Estandard“ vermag noch nicht mit Bestimmtheit anzugeben, ob die französischen Truppen am Kampfe bei Livoli Theil genommen haben. Das Blatt hält dies jedoch im Widerspruch mit der „Patrie“ für wahrscheinlich. — Nach dem „Temps“ befestigt es sich, daß an dem Kampfe bei Livoli keine französischen Truppen Theil genommen haben. Die päpstlichen Truppen, welche dort kämpften, waren mit Gaxette's Gewehren bewaffnet; hierdurch mögen die Vortheile aufgewogen sein, welche die übrigen sehr schlecht bewaffneten und equipirten Garibaldiner durch ihre Ueberzahl hatten.

Wie man im Allgemeinen über die Stellung des gegenwärtigen Ministeriums denkt, möge die Ironie des halb ernsten, halb humoristischen Blattes „Le Benzero“ (Die Schnecke) zeigen. Dasselbe veröffentlicht die königliche Proclamation in französischer Sprache, und bemerkt dazu: „Weßhalb sollen wir uns die Mühe geben, sie zu übersetzen? Wir geben sie so, wie sie von Paris angekommen ist.“

### Großbritannien und Irland.

Der Prozeß gegen die erste Abtheilung der in Manchester vor dem Schwurgerichte des Nordes angeklagten Fenier ist geschlossen. Die Geschworenen gaben das Verdict Schuldig gegen alle 5 Angeklagte, Allen, Parkin, Shore, Goub und Maguire. Sämmtlich standen sie nun auf und machten einer nach dem andern von der Erlaubnis Gebrauch, noch einige Worte an den Gerichtshof zu richten. Allen erklärte seine Unschuld und zugleich sein Bedauern über den Tod des erschossenen Polizeibeamten Brett. Er hoffe nicht auf Gnade und wolle sterben für das Land, für das viele Tausende geblutet. Maguire allein behauptete seine Abwesenheit vom Tode der That und Goub und Shore sprechen sich als Amerikaner gegen den amerikanischen Gesandten ziemlich bitter aus, weil er nichts für sie gethan. Ersterer bemerkte noch, die englischen Aristokraten, wenn sie über den Despotismus in Neapel und andern Ländern moralisirten, möchten zuerst auf das Land daheim schauen. Shore schloß mit dem Rufe: „Es lebe Irland!“ in den die übrigen kräftig einstimmten. Nachdem die Gefangenen genadigt, sprach das Gericht das Todesurtheil aus. Richter Mellon bemerkte, es würde Tausende der Unglücklichen sein, ihnen Hoffnung auf Gnade zu geben. Die letzteren vernahmen den Urtheilspruch mit Fassungs, schüttelten ihren Vertheidigern, denen sie schon vorher gedankt, warm die Hand, und verließen den Saal mit dem Rufe: Gott mit Euch, Männer und Frauen von Irland!

### Orientalische Angelegenheiten.

Der Text der Erklärung, welche die Gesandten Russlands, Preußens, Frankreichs und Italiens der Türkischen Regierung übergeben haben, wird von der Berl. „Post“ mitgetheilt und lautet wie folgt:

„Seit dem Anfange der betreffenden Ereignisse auf der Insel Kreta sind die Grobmächte von einer Schlinge benimmt worden, welche sie vom Grundpfeiler der Humanität aus heben und deren Rückwirkung auf die christliche Bevölkerung der Türkei Gefahren für die Ruhe Europas und die Interessen des allgemeinen Friedens mit sich bringen kann. Mehrere von ihnen haben der Hofe gemeinsam gerathen, dem Blutvergießen ein Ende zu machen und durch eine gemeinschaftliche Untersuchung der kretischen Klagen und Wünsche diesen verderblichen Anstich beizulegen. In Erwartung dessen haben sie es für unumgänglich erachtet, die Familien der Insurgenten den Leiden des Krieges zu entziehen. Die Osmantische Regierung hat diesem Werke der Menschlichkeit nicht grade widersprochen, aber den Rathschlägen, Wünschen und oft dringend wiederholten Bitten der Mächte eine Kraft der Trägheit entgegenzusetzen, die nichts ersichtlicher konnte. Die Amnestie, durch welche sie die Feindschaften beenden zu wollen meinte, enthält durchaus keine gemüthlichen Garantien, und bei ihrer wiederholten Weigerung, eine gemeinsame Enquete vorzunehmen, läßt sich nicht absehen, wie die vorliegenden Fragen gelöst und die Unelbstände, welche den kretischen Aufstand hervorgerufen, welche die Orientalischen Christen in Unruhe halten und die Sorgen der großen Europäischen Mächte in Anspruch nehmen, gründlich beseitigt werden sollen. Ungeachtet all ihrer ersten Anstrengungen in dieser Richtung sind bisher keinerlei organische Reformen vorgenommen worden, welche die Aufregung unter der gesammten christlichen Bevölkerung des Osmantischen Reiches, die durch das Schauspiel eines so unglücklichen Kampfes gendert wird, lindern könnten. Unter diesen Umständen sind sich die Mächte, welche der Hofe ihren Rath gegeben haben, bemüht, daß sie alles thun, was Menschlichkeit, Empathie mit den allgemeinen christlichen Interessen und die Zukunft der Türkei selber von ihnen verlangen. Die Zukunft der Türkei ist allerdings unbillig an die Ruhe und das Wohlergehen der unter dem Gewichte des Sultans beherrschten Stämme gebunden. Die Mächte befürchten, daß eine Verlängerung dieses blutigen Zwistes und die hartnäckige Opposition, welche die Hofe allen rechtlichen Rathschlägen entgegen setzt, in jenen Stämmen die besten Loos gerade in dem Augenblicke, in welchem sie sich derselben fähig, welche die Mächte zu verheßen befehrt waren, beschleunigt werden. Die Mächte sind der Ansicht, daß sie alle Anstrengungen, eine Verständigung zu erzielen, alle Rathschläge, dem Uebel vorzubeugen, erschöpft haben. Deshalb, und obgleich sie ihren Gewissensverpflichtungen damit nicht entgehen wollen, erdriekt ihnen nur, alle Verantwortunglichkeit von sich abzulenken und die Hofe den möglichen Konsequenzen ihrer Handlungsweise zu überlassen. Die Hofe hat ihren Weg gewählt, hat ihn bereits nicht inne gehalten und kann auf keine materielle Unterstützung seitens der christlichen Mächte mehr rechnen. Die Mächte dagegen, welche vergeblich verüht haben, sie mit ihren Rathschlägen zu unterstützen, halten sich verpflichtet, ihr zu erklären, daß sie von nun an unwillig an ihre moralische Hälfte inmitten der Schwierigkeiten appelliren wird, welche der Türkei aus der Nichterfüllung ihrer Meinungen und Wünsche erwachsen können.“

## Vermischtes.

Die Idee des berühmten Geographen Dr. A. Petermann in Gotha, daß der Nationalverein den Rest seiner Flottenanleihe für die Ausrüstung einer deutschen Nordpolfahrt verwenden sollte, hat jetzt bestimmte Gestalt angenommen in einem vom 30. Octbr. datirten lithographirten Schreiben desselben an die Mitglieder des Nationalvereins-Ausschusses, worin der Beweis angetreten wird, daß das Geld auf diese Art nicht allein unter dem wissenschaftlich-geographischen, sondern auch unter dem praktisch-nautischen Gesichtspunkte am nützlichsten ausgegeben werde. Man erfährt aus diesem Schreiben, daß ein besonders geeignetes Schiff bereits zur Verfügung steht: der Schraubendampfer „Albert“ des Hrn. Rosenthal in Bremerhaven, der eigens für die Fahrt im Eismeere gebaut ist und schon ein paar glückliche Reisen auf Robben- und Wallfischfang zurückgelegt hat. Hr. Rosenthal, ein sehr unternehmender, höheren Impulsen zugänglicher Mann, stellt sein Schiff für den angegebenen Zweck vom 15. Mai 1868 ab zu Gebote. Es handelt sich folglich nur noch um die wissenschaftliche Ausrüstung und um die nothwendige Verproviantirung auf zwei Jahre, im Gesammtbetrage von ansehnlichem 60,000 Thlr., während die Franzosen 600,000 oder gar 800,000 Fres. zusammenbringen zu müssen glauben. Das Unternehmen wird nach dem Plane, der auf der Sachverständigen-Conferenz in Gotha am 11. und 12. Octbr. festgestellt worden ist, in drei Theile zerfallen: eine Entdeckungsreise in festgebauten Schaluppen längs der Ostküste von Grönland hin, wo noch fast Alles für die Geographie zu thun ist und wohin der „Albert“ einen Theil der Gelehrten der Expedition zunächst bringen würde, — die eigentliche Nordpolfahrt, durch den „Albert“ von Spitzbergen aus nach der Behringstraße hin unternehmen, — und endlich eine Ueberwinterung auf dem bewohnten Theile von Spitzbergen zur Anstellung meteorologischer und anderer Beobachtungen ein volles Jahr hindurch. Die letzterwähnte Aufgabe soll dem Dr. F. Dork in Jütich zufallen. Dieser ihm begleitet u. A. der Universitäts-Custos Dr. Buchholz aus Greifswald die Expedition als Arzt, Botaniker und Zoologe. Für die obere wissenschaftliche Leitung rechnete man auf ein in diesem Zusammenhange bisher noch nicht genanntes Mitglied der preussischen Kriegsmarine. (Wahrscheinlich meint man Capitän Werner.)

Das große Loos der preussischen Landes-Lotterie ist diesmal in die Collecte von Schreibern in Breslau gefallen. Ein Viertel davon hat, einer Mittheilung der „Staatsbürger-Ztg.“ zufolge, der bekannte Malertract-Fabrizant Hoflieferant Johann Hoff gewonnen.

Hannover. [Wahlanekdote.] In einem ländlichen Wahlbezirk war der zum Wahlvorleser ernannte Guts-Administrator erschienen und requirirte einige seiner Leute, um den Wahlvorstand zu bilden. Nachdem der wohlthätige Wahlvorstand einige Zeit der Dinge,

die da kommen sollten, gewartet hatte, erschien ein Wähler der zweiten Klasse, wählte sich selbst und wurde darauf vom Vorleser ernsthaft befragt, ob er die Wahl annehmen wolle. Er überlegte sich den Casus und lehnte unter den üblichen Dankesaussprüchen für das ihm erwiesene Vertrauen ab. Hierauf wurde der Wahlact geschlossen.

Dem Berichte des „Journal de St. Pétersbourg“ über die Vermählungsfeier des Griechischen Königs-paares entlehnen wir folgende Beschreibung der Toiletten: „Das Kleid der Braut bestand aus Silberstoff und war mit gestickten Silberbouquets überfacht. Den Rock besetzte vorn eine Reihe von Diamantknöpfen, die sich an den breiten mit Diamanten besetzten Gürtel angeschlossen. Ebenso war die Taille nach einem Griechischen Muster mit Diamanten verziert. Endlich erglänzten auch Halsband, Armbänder, das Diadem auf der Stirn und die Krone auf dem Chignon im reichsten Diamantenschmucke. Die Großfürstin Alexandra Josophowna, welche ihrer Tochter folgte und bis zur Tauschung einer Schwesler der Verlobten gleich, trug gleichfalls ein Kleid von Silberstoff; längs der Seite liefen Streifen von Ponceau-Sammet und Goldstoff, die eine zahllose Menge von Saphiren, Rubinen und Smaragden einliefen, welche letzteren ihrerseits von Diamanten umgeben waren. Die mit Hermelin besetzte Taille war gleichfalls mit prachtvollen Edelsteinen geschmückt. Der reiche Schmuck Ihrer kaiserl. Hoheit der Großfürstin ist unbekannt; es war jedoch unmöglich diese Wunder in geschmackvoller Weise zu verwenden. Ihre Hoheit trug die Sterne und Bänder ihrer Orden. Die Zahl der Ehren- und Hofdamen war sehr beträchtlich. Inmitten dieser glänzenden Toiletten bemerkte man eine Bauerfrau in ihrem Festanzuge, welche der Ceremonie mit einer ganz besonderen Aufmerksamkeit folgte; es war die Amme der Großfürstin Olga Konstantinowna.“

Berlin. Einen seltsameren Weg hat kaum ein Brief genommen, als derjenige, welcher vor eben einem halben Jahre hier in den Briefkasten mit der Adresse des Hrn. N. in Frankfurt a. D. gesteckt wurde. Vor einigen Tagen erst ist er in die Hände des Adressaten gelangt, und zwar direct aus — Peking! Das beigefügte Schreiben eines dort stationirten preussischen Beamten klärt die Sache dahin auf, daß in den Falten eines Packetes deutscher Sitzungen versteckt, besagter Brief die Reise nach China gemacht habe.

Die „Deutsche Zeitung“ am La Plata sieht sich zu folgender Warnung gedrungen: „Wir haben Ursache, zu glauben, daß in Deutschland für Auswanderung nach einer gewissen Colonie Marienthal im Gran Chaco, Provinz Santa Fe, agitirt wird. Wir müssen auf das Nachdrücklichste abrathen, sich für dieses Project gewinnen zu lassen, denn der Ort, wo die Colonie angelegt werden soll, eignet sich in keiner Weise für Deutsche Ansiedler, und würden dieselben einem sicheren Tode entgegen gehen.“

## Bekanntmachungen.

### Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,  
I. Abtheilung,

den 1. November 1867 Vormittags 10 Uhr.  
Ueber den Nachlaß des am 3. August 1866 verstorbenen Technikers und nachmaligen Unteroffiziers **Karl Gustav Paul Klunge** von hier ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet worden.

Zum einseitigen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Ludwig Reichmann** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 12. November d. J.  
Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Hrn. Kreisgerichts-Rath **Woffe** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dessen Erben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr vor dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. December d. J. einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 1. December d. J. einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen,

sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals  
auf den 10. December d. J.  
Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Hrn. Kreisgerichts-Rath **Woffe** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 11 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **v. Nadecke, v. Bieren, Göcking, Glöckner, Schliekmann, Seeligmüller, Fritsch, Krukenberg, Fiebiger, Wilke** und **Kiemer** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 1. November 1867.  
Kgl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Die Auktions-Überschüsse von den in der am 14. u. 15. October d. J. stattgefundenen Auktion zum Verkauf gestellten Pfändern — aus den Monaten **Juli und August 1866** — sind in der Zeit vom 25. October bis 6. December d. J. bei Vermeidung des Verlustes derselben bei uns zu erheben.  
Halle, den 24. October 1867.

Das Leih-Amt der Stadt Halle.

### Königl. Preuss.

### Osnabrücker Lotterie,

Hauptziehung vom 18. bis 30. Novbr. cr. mit 8150 Gewinnen u. 2 Prämien.  
Loose  $\frac{1}{2}$  à 16 $\frac{1}{2}$  Th. u.  $\frac{1}{2}$  = 8 $\frac{1}{4}$  Th., inclusive der Vorklassen habe ich noch abzulassen.

**W. Randel, Königsplatz 6.**

### Hauptgewinn-Ziehung

5ter Klasse **Osnabrücker Lotterie**. Ziehung vom 18. bis 30. Novbr. d. J. Ganze Loose à 16 Th.  $\frac{1}{2}$  Gr. halbe à 8 Th.  $\frac{3}{4}$  Gr.  $\frac{1}{2}$  S., versendet auf direkte Bestellung gegen Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages

### J. S. Rosenbergl,

Königl. Preuss. Hauptlecteur.  
Göttingen.

Ein großes Grundstück in Halle, mit ca. 2 Morg. Gartenfeld, neuen Gebäuden, großem Hofraum, sehr schönem Trinkwasser, Keller u. Einfahrt, zu jedem Geschäft geeignet, ist mit 1500 bis 2000 Th. Anzahlung (Restzahlung lange gesichert) sofort zu verkaufen durch **Jeuner, Rathhausgasse 14, 1 Tr.**

Eine komplette Schmiede mit oder ohne Werkzeug, mit 11 M. Areal, Wohnhaus, Stallung, Scheune, Hof, Garten und Brunnen, eine Stunde von Halle, ist mit 1000 Th. Anzahlung (Restzahlung zu 4% bei pünktlicher Zinszahlung lange gesichert) sofort zu verkaufen durch **Jeuner in Halle, Rathhausgasse 14, 1 Tr.**

Die Hofverwalterstelle auf der Domaine **Freckleben** ist besetzt.

### Kölner Dombau-Lotterie,

Ziehung den 15. Januar 1868,  
Loose à 1 Th., empfiehlt  
**W. Mandel, Königsplatz Nr. 6.**

### Ritterguts-Verkauf

im Herzogthum Sachsen, 2 Stunden von zwei Eisenbahnen. Gebäude neu und massiv, schönes Schloß, Park und Garten. Areal 1400 Mrgn. Feld u. Wiese und etwas Holz. Vieh nicht ganz vollzählig, 10 Pferde, 14 Kühe, früher 32 mit Milchverkauf, 400 Schafe, 12 Schweine. Dampfbrennerei zu 2000 Du. Preis 65 M., Anzahlung 6 M. Der Rest der Kaufgelder bleibt fest stehen. Adresse Kreisgerichts-Sagator **Schier, Bahnhof Burdorf.**

**Steinkohlen, Briquettes und böhm. Braunkohlen** (Salonkohlen) zur vorzüglichsten Stuben- und Küchenfeuerung empfehlen in beliebigen Quantitäten zu billigsten Preisen  
**Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.**  
 Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

**Musikwerk-, Spieldosen- und Uhren-Lager**  
 von **Gustav Uhlig,**  
**Halle a/S., große Klausstraße 18,**

empfehlen sein reichhaltiges Lager in großen und kleinen Musikwerken von 1 *fl.* 15 *gr.* bis 100 *fl.* Als ganz etwas Neues: **Musiktempel** mit überraschender Mechanik.  
**Für Kinder: Jonets, Melodions (Kinderleiern),** 1-8 Stück spielend, sehr preiswürdig, sowie auch  
**Taschen- und Wand-Uhren** in größter Auswahl und besser Qualität.

**!!! Um so schnell als möglich !!!**

mit dem mir von einem der größten und elegantesten Herren-Kleider-Magazine zum schleunigen Verkauf übergebenen Lager feinsten Herren-Kleider zu räumen, sind die Preise um noch 25 % ermäßigt, so daß hiernach ein vollständiger Winteranzug, der mindestens einen Werth von einigen 20 *Rfl.* hat, auf nur 10-12 *Rfl.* zu stehen kommt!

Hauptsächlich ist das Lager noch in guten dauerhaften Winter-Überziehern von 6 1/2 *Rfl.*, sowie in Winterbuckskin-Hosen von 3 1/2 *Rfl.* an sehr reich sortirt.  
 Hochachtungsvoll

**S. Kroner,**  
**54. Große Ulrichsstraße 54.**

Noch nie so billig bei **Petersen** in Halle! Ueui!! Schlemmer, Neben über Religion 10 *Gr.* Schuke, bezauberte Rose 10 *Gr.* Campe, Robinson 7 *Gr.* Karten von Italien 4 *Gr.* Atlanten 5-80 *Gr.* **Ausverkauf!!!** v. Classikern, Welt, Natur, Literatur etc. 2-80 *Gr.* Eämmel. Werke: Schiller 12 *Bde.* 58 *Gr.* Körner 24 *Gr.* Shakespeare 12 *Bde.* 45 *Gr.* Wieland 40 *Bde.* nur 65 *Gr.* Hauff 45 *Gr.* Platen 40 *Gr.* Lessing 68 *Gr.* **Lexica** u. engl., französ., deutsche Les- u. Lehrbücher 2-80 *Gr.* Luthers Werke 50 *Gr.*, dess. 60 Predigten 16 *Gr.*, dess. Lieder, Gebete, Briefe 4 *Gr.*, dess. Leben 2 *Gr.* Melancthon 6 *Bde.* 28 *Gr.* Kinderkräften v. 1 *Gr.* Porto ersetz durch Bilder, Noten od. Bücher.

**Avis für Damen.**

Angefangene **Stickerien** zu **Teppichen, Kissen, Schuhen, Reisetaschen, Fussbänken, Garderobenhältern etc. etc.** empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

**die Tapissierewaarenhandlung**  
 von **Otto Henckel, Markt 10 (Hôtel garni z. Börse).**

Eine Partie zurückgesetzte **Stickerien**, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen bei  
**Otto Henckel, Markt Nr. 10 (Hôtel garni z. Börse).**

**Die Fallsucht heilbar!**  
 Eine „Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie) durch ein nicht medizinisches Universal-Heilmittel binnen kurzer Zeit radical zu heilen. Herausgegeben von **S. F. Fröndhoff, Warendorf in Westfalen.** Im Selbstverlage des Herausgebers, 1867“, welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eiblich erhärtete Urtheile und Dankfugungschriften von glücklich Geheilten aus fast sämmtlichen europäischen Staaten, sowie aus Amerika, Asien etc. enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis und franco versandt.

**Der Leopold'sche Brust-Syrup,** säurefreies, aus den Blüten der heilsamen Alpenkräuter und canarischem Rohrzucker bereitetes, gegen Brust-, Hals- u. Lungen-Affection wohltuendes Hausmittel ist nur allein echt zu haben bei **A. Schlegel in Altleben a/S.**

**Liliones,** vom Ministerium concessionirt, entzerrt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Leberflecken, Bodenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Rösche der Nase und scrophulöse Härte. Quantität 28 u. 15 *gr.*  
**Peytona,** von einem amerikanischen Zahnarzt erfunden und chemisch gewürzt, beseitigt jeden Zahnschmerz augenblicklich. Quantität 7 1/2 *gr.*  
 Niederlage in Altleben a/S. bei **Albert Schlegel.**

**Mansfelder Hof.**  
 Ein Kellner, im Rechnen und Schreiben erfahren, kann sofort oder am 1. December erantreten.  
 Eisleben, den 4. November 1867.  
**Chr. Hartmann.**

Gesucht w. sof. 1 pers. **Kochmamsell** u. ein **Stubenmädchen**, die Nähen u. Plätten kann u. mit gut. Urtheilen versehen ist, zu bald. Antritt durch  
**Frau Schweiß, Säulershof 15.**

**Ein Oekonomie-Inspector,** bisher mit der Leitung eines mittleren Gutes der Provinz betraut, im Rübenbau, Kenntniß und Anwendung von landw. Maschinen erfahren, sucht möglichst bald Stellung. Geehrte Herren R. f. t. t. anten belieben ihre Adresse niederzulegen im Comptoir der Maschinenfabrik des Herrn **F. Zimmermann, Halle a/S.,** Magdeburger Chaussee Nr. 11.

Freitag früh  
**Extra frischen Zander,**  
 = **frischen Seeborsch.**  
**J. Kramm.**

**Frische Holsteiner Austern** trafen so eben ein.  
**J. Kramm.**  
 Ein 8-, 11- u. 13-Blatt-Egel verkauft **H. Köcker** in Siebichsenstein.

Gebauer-Schweiffke'sche Buchdruckerei, in Halle.

Dem **Sprizenfabrikant** **Hrn. Jauck** in Leipzig wird hiermit pflichtschuldig beglaubigt, daß die von diesem Herrn für die hiesige Gemeinde verfertigte Schlauch- und Zubringespritze nicht nur des Preises würdig, sondern auch nach den mit derselben vielfach angestellten Versuchen den gerechten Anforderungen vollkommen entspricht. Sämmtliche herbeigezogene Fachmänner haben über dieses Werk obiges Urtheil abgegeben. Deshalb nehmen wir keinen Anstand, diese ausgezeichnete Sprizenfabrik den Ortsgemeinden zu empfehlen.  
 Wehrstedt, d. 19. Aug. 1867.  
**Der Orts-Vorstand.**  
**Fr. Schüler.**

**Gummischeuhe,**  
 englische f. Damen 16 *gr.*,  
 französische f. Damen 20 *gr.*,  
 f. : selfact. 22 1/2 *gr.*,  
 f. Herren selfact. 1 *fl.*,  
 f. Kinder 12 1/2 *gr.*,  
 f. Mädchen 15 *gr.*,  
 Leipzigerstr. 104. **C. Luckow.**

Getreidesäcke, 2 1/2, & schwer, pro Ddg. 7 *fl.*, bei **Heinhold Herrmann** in Cönnern.

**Respiratoren** zu verschiedenen Wärmegraden mit Gold- oder Silberinlagen empfiehlt in großer Auswahl billigst **Ferdinand Dehne.**

**Schwarze Filet-Fanchons** empfiehlt **Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**

Eine Partie, über 100 Mille guter Ausschuss-Eigaren aus rein amerikanischen Tabacken gearbeitet, verkaufen wir bei größeren Posten im Durchschnitt für 5 1/2 *fl.* pr. Mille gegen Cassé.  
**Heime & Bieler,**  
 Bahnhofstraße Nr. 11.

**Stadttheater in Halle.**  
 Freitag den 8. November zum dritten Male: **Anna von Oesterreich**, oder: **Die Dreifaltigkeit**, Schauspiel in 4 Acten, und 6 Acten nach dem Roman des Alex. Dumass frei für die Bühne bearbeitet von Ch. Birch-Pfeifer. Mit neuen Costümen nach französischen Mustern angefertigt vom Ober-Garderobier Herrn **Heilmann.**

**Höhnstedt.**  
 Sonntag den 10. Novbr. labet zum **Moff** fest freundlichst ein **L. Krüger.**

**Spickendorf.**  
 Zur **Kirmes**, Sonntag den 10. November **Lanzmusik**, Montag den 11. Novbr. **Ball**, labet freundlichst ein **W. Wähncke, Gastwirth.**

**Palmenzweige, Kränze, Bouquets und Blumenkörbchen** stets vorräthig in der Blumenhandlung von **H. Lochner, Rathhausgasse Nr. 19.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
 Gestern Abend 1/2 10 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens hocherfreut. **Andreaschütte**, den 5. November 1867.  
**Hermann Weinicke** und Frau geb. **Hönicke.**

**Verlobungs-Anzeige.**  
 Die Verlobung unserer Tochter **Sophie** mit dem Kaufmann **Herrn Otto Berthold** in Rosleben zeigen wir Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.  
 Coelboda, den 3. November 1867.  
**C. W. und C. Bretschneider.**

**Telegraphische Depeschen.**

**Stuttgart**, d. 5. Novbr., Abends. Der König geleitete um 9 Uhr Abends den Kaiser von Oesterreich und die beiden Erzherzöge zum Bahnhofe. Prinz Friedrich und Fehr. v. Arnabücker sind bis Ulm mitgereist.

**München**, d. 6. November. (Z. B. f. N.) Der Kaiser von Oesterreich hat gestern Abend auf telegraphischem Wege das Diner, welches ihm zu Ehren stattfinden sollte, und den Besuch der Festoper abgelehnt. Er wird dem Könige einen einfachen Besuch machen und heute Nacht abreisen. Die Spannung zwischen den beiden Monarchen dauert fort.

**München**, d. 6. Novbr. Der Kaiser von Oesterreich ist hier eingetroffen; Empfangsfeierlichkeiten fanden aus ausdrücklichen Wunsch des hohen Gastes nicht statt; auch Galadiner und Festvorstellung im Theater sind vom Kaiser abgelehnt worden. Derselbe hat sich bereits heute Morgen nach Pöfinghofen begeben und wird darauf dem Könige einen Besuch abstatten. Die Abreise des Kaisers erfolgt diese Nacht 2 1/2 Uhr.

**Karlsruhe**, d. 6. November. (Z. B. f. N.) Die „Augsburger Abendzeitung“ sagt: Das Anerbieten Badens, in den Norddeutschen Bund einzutreten, ist von der Preussischen Regierung nicht zurückgewiesen, aber der Eintritt Südt- und Rheinheffens in den Nordbund zur Vorbeugung gemacht.

**Bremen**, d. 6. November. (Z. B. f. N.) Der „Weser-Zeitung“ wird aus Berlin gemeldet: Die friedliche Wendung der Italienischen Angelegenheit wird als gesichert betrachtet. In Folge einer Verabredung zwischen den Cabinetten von Paris und Florenz sollen die beiderseitigen Truppen ihre gegenwärtigen Stellungen gleichzeitig verlassen. Frankreich würde infolgedessen eine Besatzung in Civita-Vecchia zurücklassen. Die unveränderte Annahme der September-Convention gilt als unmöglich.

**Wien**, d. 6. November. (Z. B. f. N.) Nach dem von der Staatsschulden-Control-Commission veröffentlichten halbjährlichen Ausweise über die Staatsschuld betragen Ende Juni d. J.: Die schwebende Schuld 436,362,685 Gulden und die Gesamtschuld der Staatsschuld 2,988,486,695 Gulden. Die Vermehrung der Staatsschuld seit Ende Juni 1866 bis Ende Juni 1867 beträgt 68,769,005 Gulden. — Nach der „Neuen freien Presse“ hat die Preussische Regierung in Paris die Erklärung abgegeben, daß sie die gegenwärtigen Schritte Frankreichs, so lange sich dieselben auf den Kirchenstaat beschränken, für vollständig berechtigt halte, daß Preußen sich aber weitere Entschlüsse vorbehalten, falls die Action Frankreichs über die Grenzen des Kirchenstaates hinaus in das Italienische Gebiet eingreifen sollte. — Der „Debatte“ zufolge hat England Italien den Rath gegeben, seine Truppen aus dem Kirchenstaate zurückzuziehen, und Menabrea darauf erklärt, daß er bereit sei, dem Könige den Befehl zur Räumung vorzulegen, falls eine gleichzeitige Zurückziehung der Französischen Truppen erfolgen würde.

**Wien**, d. 6. November. Das Herrenhaus hat heute das Staatsgrundgesetz, betreffend die richterliche Gewalt, mit der Abänderung angenommen, daß der Wirkungskreis der Militärgerichte einem besonderen Gesetze vorbehalten bleiben soll. — Die „Wiener Correspondenz“ schreibt: Wie wir von guter Seite vernehmen, ist Fehr. v. Hübnert von seinem Posten in Rom abberufen worden. Die Wahl seines Nachfolgers scheint bereits entschieden, aber noch nicht vollzogen zu sein.

**Königsgrätz**, d. 5. November. Eine unübersehbare Volksmenge füllte gestern die Höhe und die Kirche von Gltum, wo am Jahrestage des Allerhöchsten Besuches der Gltumer Höhe die feierliche Enthüllung des den hier gefallenen Oesterreichisch-Sächsischen Kriegeren errichteten Denkmals vor sich ging. Mit endlosen Sclavas auf Kaiser Franz Joseph unter den Klängen der Volkshymne schloß die Feier.

**Florenz**, d. 5. Novbr., Abends. „Opinione“ versichert, daß bis jetzt keine Macht ihre ausdrückliche Zustimmung zu Frankreichs Vorschlag, eine europäische Conferenz zur Regelung der römischen Frage zu berufen, erteilt habe. Nur Spanien habe den Wunsch ausgedrückt, an der Conferenz Theil zu nehmen. Gerüchweise werde versichert, daß Frankreich seinen Vorschlag würde fallen lassen, wenn sich nur die katholischen Mächte an der Conferenz beteiligen sollten. — Die „Riforma“ giebt weitere Einzelheiten über den Kampf bei Civoli auf Grund einer ihr zugegangenen Mittheilung, die mit der Unterschrift mehrerer höherer Garibaldischer Offiziere versehen ist. Hiernach betrogen die Verluste der Freiwilligen 250 Tödtet und Verwundete und mehrere Hundert Gefangene. Der Kampf hat 4 Stunden gedauert. Es wird versichert, daß auch der Deputirte Bertani in die Gefangenschaft der päpstlichen Truppen gerathen sei.

**Florenz**, d. 6. Novbr. „Nazione“ meldet, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten habe ein zweites Rundschreiben an die diplomatischen Agenten Italiens gerichtet, welches die neuesten Ereignisse zum Gegenstande habe. Die Franzosen haben den italienischen Behörden die im letzten Kampfe von den päpstlichen Truppen gemachten Gefangenen überliefert. Die Zahl derselben soll 1100 betragen. Man glaubt, die Gefangenen aus den früheren Kämpfen werden gleichfalls überliefert werden. Ein Oberst der italienischen Armee hat eine Zusammenkunft mit General de Failly gehabt, um von diesem zu erwirken, daß die bei den letzten Ereignissen kompromittirten päpstlichen Unterthanen von der päpstlichen Regierung nicht kassirt werden. General de Failly hat versprochen, seinen ganzen Einfluß hierfür aufzubieten. In Folge eines von Garibaldi gestellten Ansuchens hat derselbe in Varginano eine Unterredung mit dem Gesandten der Vereinigten Staaten gehabt.

**Florenz**, d. 6. November. Die „Nazione“ führt in einem die gegenwärtige Situation besprechenden Artikel aus, daß Italien unklug handeln würde, eine feindliche Politik gegen Frankreich zu verfolgen; es sei geboten, daß Italien in besonnener Erwägung der Lage zunächst die Okkupation des Kirchenstaates aufhören mache und vornehmlich die Autorität der Regierung wiederherstelle.

**Paris**, d. 5. November, Abends. (Z. B. f. N.) Der „Standard“ meldet die Ankunft des Fehren. v. Beust auf seiner Rückkehr von London und sagt, daß derselbe heute vom Kaiser empfangen wurde und mit dem Marquis de Mousnier eine lange Conferenz hatte. Der Oesterreichische Reichskanzler reist diesen Abend nach Wien. — Der „Temps“ sagt bezüglich der Mission Della Marmora's, daß Italien die in Vorschlag gebrachte Conferenz annehme. — Der „Constitutionnel“ in der Besprechung der Italienischen Frage sagt: „Das große Aergerniß ist beseitigt, die Ehre des Vertrags ist gerettet. Schreckliche Verwickelungen hätten daraus zwischen Frankreich und Italien, selbst in Europa entstehen können. Die Italienische Armee hat die vom Könige übernommenen Verpflichtungen eingehalten. Das militärische Werk ist beendet, das diplomatische wird beginnen.“

**Paris**, d. 6. November, Abends. Der heutige „Abendmoniteur“ sagt in seiner Wochenrundschau: Die Ankunft der französischen Truppen in Rom hat die Gemüther beruhigt, das Vertrauen wieder hergestellt und den tapfern und treuen päpstlichen Truppen gestattet, gegen die Garibaldianer eine ernste Operation zu unternehmen. Der „Moniteur“ erstattet ferner über den Kampf bei Civoli Bericht und fügt hinzu: Der Heroismus der römischen Armee ist für dieselbe ein Ehrenmittel, der niemals erlöschen wird. Die römische Gemeindeführerschaft hat dem General Kanzler eine Adresse überreicht, in welcher den päpstlichen Truppen der Dank und die Achtung der Bevölkerung ausgedrückt wird. Der am 3. November erfochtene Sieg hat die Bestreuerung der Banden, sowie die Gefangennahme und Entwaffnung von 4000 Garibaldianern herbeigeführt. Der „Moniteur“ konstatiert zugleich, daß die Staaten des heiligen Stuhls von den Banden befreit sind, daß die italienische Regierung die Plebiszite, welche von den Eindringlingen organisiert waren, nicht angenommen und soeben zur Räumung der päpstlichen Staaten Befehl gegeben, daß sie ferner die Werbe-Bureau geschlossen und Maßregeln getroffen hat, um Aufhebungen zu verhindern. Der „Moniteur“ macht dann bemerklich, daß die systematischen Feinde des Papstthums nicht nur in katholischen, sondern auch in protestantischen Ländern in ihrem wahren Lichte erkannt worden sind. In England habe die Sache des Papstes zahlreiche Sympathien erweckt und die öffentliche Meinung hat sich nicht über die Gefahren getäuscht, welche Siege der Garibaldianer für die soziale Ordnung herbeigeführt haben würden.

**Paris**, d. 6. November, Abends. Der „Abendmoniteur“ bringt einige Details über den Kampf am 3. November. Die Action begann bei Montana und zog sich dann auf Monterotondo. Der Kampf war ein sehr heftiger. — Nach einer der französischen Regierung vom römischen Kriegsministerium zugegangenen Schätzung waren die Garibaldianer 10,000 (?) Mann stark und verloren 500 Tödtet und Verwundete, 1500 Gefangene, 5—6000 Gewehre und 5 Kanonen. Die Päpstlichen hatten 150 Tödtet und Verwundete.

**Paris**, d. 6. November, Abends. „France“ schreibt: Die französische Regierung hat erklärt, daß sie die Occupation Roms zwar nicht prinzipiell zu verlängern beabsichtige, daß jedoch Frankreich so lange in Rom bleiben müsse, bis die von ihm verteidigten Interessen ebenso wirksam durch feierliche Garantien geschützt sein würden, als sie es gegenwärtig durch Frankreichs Anwesenheit in Rom sind. — Dasselbe Blatt meldet, daß der britische Geschäftsträger in Rom, Do Russell, sich am vergangenen Sonntag auf seinen Posten zurückbegeben habe. — Graf Duchâtel, Minister unter Louis Philipp, ist gestorben. — „Temps“ will wissen, daß die italienische Regierung den Entschluß, ihre Truppen aus dem Kirchenstaate zurückzuziehen, gefaßt habe, ohne daß von Paris aus weitere Schritte gethan seien. Die letzten Nachrichten aus Italien seien zwar beruhigend, man kenne aber noch nicht die Wirkung, welche das jüngste Manifest der Regierung im Lande hervorgerufen habe.

**Madrid**, d. 6. November. Marshall D'Onnel ist gestorben.  
**Konstantinopel**, d. 4. November. (Z. B. f. N.) Die Porte beabsichtigt, auf die jüngst ihr von den Repräsentanten Frankreichs, Preußens, Rußlands und Italiens überreichte Note bezüglich Creta's zu erwidern, daß dem letzten Berichte des Großveziers zufolge die Einberufung von Deputirten der am Aufstande nicht beteiligten Districte einen günstigen Verlauf nehme. — Die militärischen Operationen nehmen auf der Insel wieder ihren Anfang. Kriegsgerichte werden für die fremden Eindringlinge und Civilgerichte für die einheimischen Rebellen eingesetzt.

**London**, d. 6. November. Die mit dem Dampfer „City of London“ überbrachten Nachrichten aus New-York reichen bis zum 26. v. Mts. In Virginien und Kalifornien hatte bei den Wahlen zu den Staatslegislaturen die demokratische Partei eine bedeutende Majorität erlangt. Viceadmiral Legethof hatte am 20. v. Mts. Vera-Cruz noch nicht verlassen. Die Nachrichten, Suarez sei zum Präsidenten der mexikanischen Republik wiedergewählt, bestätigen sich.

**Hinderpest.**

— Die Civil-Administration von Hannover, Abtheilung des Innern, erläßt folgende Bekanntmachung, betreffend die zum Schutze gegen die Hinderpest erlassenen Einfuhrverbote:  
Nach dem gegenwärtigen Stande der Hinderpest in dem Königreiche der Niederlande ist — im Anschlusse an desfallige Verfügungen anderer beteiligter St.

niglicher Regierungen — für zulässig befunden, weitere Erleichterungen des Verkehrs mit den Niederlanden einzutreten zu lassen. Die erlassenen Einfuhrverbote werden demnach von jetzt an beschränkt auf die Einfuhr von Rindvieh, Schafen, Ziegen, frischen Scherwollbäulen und Hänen, gebrauchten Stallgeräthen jeder Art, gebrauchten Kleiderstücken und Betten, Kaminen und gebrauchtem Schuh, und Leinwand. Andere Gegenstände können von jetzt an aus den Niederlanden eingeführt werden. Daneben sind die königlichen Aemter, deren Bezirke an das Königreich der Niederlande grenzen, bis auf Weiteres ermächtigt worden, ausnahmsweise die Einfuhr von Vieh in den Fällen zu gestatten, wo dieselben durch Bescheinigung Seitens der kompetenten königlich niederländischen Behörden die Ueberzeugung gewonnen haben, daß das einzuführende Vieh in einer unmittelbar an Hannover grenzenden, von der Niederlande verschonten niederländischen Provinz gekauft oder sonst erworben ist. Diese ausnahmsweise zu erteilende besondere Erlaubniß ist jedoch an die Bedingung geknüpft, daß bei einer auf Kosten des Antragstellers zu bewirkenden thierärztlichen Untersuchung jedes einzuführende Stück Vieh völlig gesund befunden wird.

— Brüssel, d. 4. Novbr. Vom 10. d. M. an wird die Belgische Grenze nach Deutschland hin wegen der Kinderpest für die betreffende Ausfuhr geschlossen werden.

### Musikalisches.

Wilse und seine Capelle. Als wir die Ankündigung in dieser Zeitung lasen, daß der Director Wilse am 4. und 5. Novbr. hier 2 Symphonie-Concerte geben würde, da waren wir hoch erfreut, denn wir hatten diese vorzügliche Capelle seit 2 Jahren nicht gehört. Inzwischen war Wilse's Entfremden in Halle dadurch verzögert worden, daß er an den Höfen von Meiningen und Weimar zu Concerten engagirt war und so wird er denn erst am 8. und 9. d. M. hier auftreten. Indem wir darüber unser Freude Ausdruck verleihen, sei uns vergönnt, in ein Paar Worten auf Wilse aufmerksam zu machen.

Wer von einem Instrumentalwerk sich ein Characterbild machen will, wer ein reines volles inneres Anschauen haben will, der kann sich dies nur durch Productionen solcher Capelle verschaffen. Jede Kritik, auch die schärfste muß derselben nachrücken, daß sie jedes Conzilstück, auch das schwierigste, mit der größten Sicherheit beherrscht, und jeder Composition die Poesie der Schönheit und des Klangs verleiht. Diese Capelle giebt uns Zeichnungen, die bis ins feinste Detail sauber und exact ausgearbeitet sind. Wilse selbst besitzt jene Ruhe, und wiederum jene Energie, die uns in Staunen setzt, und wiederum jene Sicherheit und jenes Talent, um sowohl die Compositionen als auch die Productionen vollständig beherrschen zu können. Es mögen sich ihm die schwierigsten Rhythmen und die verwickeltesten Harmonien gegenüberstellen, in schönster Klarheit und Reinheit kommen sie zu Gehör. Die Capelle entwickelt durch ihre Ausführungen die reichste Characteristik, die vollste Sättigung und Fülle, und wiederum das tiefste warme Leben, um jedes Gemüth zu erfrischen und zu beleben. Man muß so etwas hören! Das Aufnehmen wird durch keine herben Elemente getrübt. Wir fühlen bald durch, daß solche Ausführung bei gewissenhafter Beschulung nur dann möglich ist, wenn jedes Mitglied der Capelle mit vollster Hingabe sich unterordnet und genau den Intentionen des Dirigenten sich fügt. Herr Wilse zeigt sich uns durch das Studium der Werke und durch sein volles Hineinverkennen, und durch seine Praxis als ein Dirigent ersten Ranges, der mit vollständiger Freiheit als Beherrscher vor uns dasteht. Wie würde der gestreute feinfühlende Mendelssohn strahlend dastehen, wenn er diese Darstellung seiner Duvertüren hören könnte, wie würde das Auge des feuerprühend kernigen Beethoven blitzen, wenn er seine Symphonie so spielen hörte, wie würde der gemüthreiche Vater Haydn verklärt sein, könnte er dieser Aufführung beiwohnen und Schumann? Nun, durch solch vollendetes Spiel der Träumereien würden sicher neue Ideale in ihm wachgerufen! — die Meditation von Seb. Bach mit Harfe würde selbst ihm mächtig erschüttern und in feierliche ernste Stimmung versetzen! Und die Zuhörer? Nun, das tiefste Empfinden wird durch keinen Trüben Ton gestört werden, und wir werden durch die Macht und Fülle schöner Harmonien und wichtiger Accente zu höchster Begeisterung gelangen.

Wöge Keiner die Gelegenheit versäumen, das Großartige in seiner Herrlichkeit zu hören!

### Meteorologische Beobachtungen.

6. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	336,33 Bar. L.	337,53 Bar. L.	339,17 Bar. L.	337,68 Bar. L.
Dunstdruck	1,37 Bar. L.	1,42 Bar. L.	1,26 Bar. L.	1,37 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit	69 pCt.	65 pCt.	62 pCt.	65 pCt.
Luftwärme	0,0 S. Rm.	1,6 S. Rm.	0,2 S. Rm.	0,6 S. Rm.

### Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Beobachtungszeit.	Ort.	Barometer. Temperatur.		Wind.	Allgem. Himmelsansicht.
		Par. Lin.	Reaum.		
7 Morgs.	Königsberg	334,0	2,2	N., schwach	trüb.
8	Berlin	336,9	1,4	NW., schwach	ganz bed., gef. Nachm. G. u. Schnee.
	Torgau	335,4	— 0,2	NNW., mäßig	bed., gef. Neg. u. Schnee.
8	Haparanda (in Schweden)	337,4	— 13,8	Schwach.	fast heiter.

### Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 7. November 1867.  
 Preise mit Ausschluß der Courtage.  
 Getreidegarantirtes Brutto.  
 Weizen bleibt in matter Haltung und befestigte sich heute hauptsächlich der Konsum am Geschäft, zu notiren ist 170 & 92—94  $\mathcal{R}$ . Roggen festere Haltung, 165 & 75—76  $\mathcal{R}$ . bez. Gerste entschieden matter, 140 & 49—51  $\mathcal{R}$ . bez., seine Qualitäten und Chevalier 150 & 54—55  $\mathcal{R}$ . bez.

Hafers in Werthe etwas gewichen, 100 & 30 1/2—31  $\mathcal{R}$ . bez. Hülsenfrüchte Bohnen stiller 82—84  $\mathcal{R}$ . bez., Binsen unverändert 66—72  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Kumpel flau, bis 13  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Fenchel die Qualitäten variiren sehr, 6—7 1/4  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Bau zu 2—2 1/2  $\mathcal{R}$ . zu notiren.  
 Rissfaamen bleibt ohne Geschäft.  
 Delfsaaten nicht verändert.  
 Stärke stilles Geschäft, 11 1/2—11 3/4  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Spiritus Kartoffel loco 19 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Sprit 44—45  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Rübsel Geschäft still, 11 1/2  $\mathcal{R}$ . offerirt, 11 1/2  $\mathcal{R}$ . gesucht.  
 Solaröl ohne alles Geschäft, Preise nicht zu notiren.  
 Rohzucker ruhig, aber in Folge auswärtiger Berichte in fester Haltung.  
 Strup wie zuletzt.  
 Pflaumen stiller, 4 1/2—4 5/8  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Kartoffeln Speise 16—18  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Delfsaaten 17 1/2—27 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Uebrige Futtermittel nicht verändert.

### Marktberichte.

Halle, d. 7. November. Getreideweise nach Berl. Scheffel u. Meuf. Gelde auf der Börse. Weizen 3  $\mathcal{R}$  25  $\mathcal{R}$ . — A bis 3  $\mathcal{R}$  27  $\mathcal{R}$ . 6 A. Roggen 3  $\mathcal{R}$  2  $\mathcal{R}$  9 A bis 3  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{R}$ . — A. Gerste 2  $\mathcal{R}$  1  $\mathcal{R}$  3 A bis 2  $\mathcal{R}$  2  $\mathcal{R}$  9 A. Hafer 1  $\mathcal{R}$  8  $\mathcal{R}$ . 3 A. bis 1  $\mathcal{R}$  8  $\mathcal{R}$  9 A. — Heu pr. Ctr. 1  $\mathcal{R}$  7  $\mathcal{R}$  6 A bis —  $\mathcal{R}$  —  $\mathcal{R}$ . — Langstroh pr. Schock à 1200  $\mathcal{R}$ . 6 1/2—7  $\mathcal{R}$ .  
 Die Kaiserl. Verwaltung.  
 Magdeburg, d. 6. November. Weizen 96—93  $\mathcal{R}$ . Roggen 76  $\mathcal{R}$ . Chevalier 70  $\mathcal{R}$ . Hafer 33—32  $\mathcal{R}$ . — Kartoffelspiritus, 8000 % Scales, loco ohne Fass 19 1/2  $\mathcal{R}$ .

Nordhausen, d. 6. Novbr. Weizen 3  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{R}$  bis 4  $\mathcal{R}$  —  $\mathcal{R}$ . Roggen 2  $\mathcal{R}$  —  $\mathcal{R}$  bis 3  $\mathcal{R}$  10  $\mathcal{R}$ . Gerste 2  $\mathcal{R}$  —  $\mathcal{R}$  bis 2  $\mathcal{R}$  10  $\mathcal{R}$ . Hafer 1  $\mathcal{R}$  2 1/2  $\mathcal{R}$  bis 1  $\mathcal{R}$  7 1/2  $\mathcal{R}$ . Rübsel pr. Ctr. 13 1/2  $\mathcal{R}$ .  
 Berlin, d. 6. Novbr. Weizen loco 88—104  $\mathcal{R}$ . nach Qualität, weiß flüßig, 101 1/2  $\mathcal{R}$ . bunt rohn. 96  $\mathcal{R}$ . bez., pr. Nov. 87 1/2—87  $\mathcal{R}$ . bez., April/Mai 89  $\mathcal{R}$ . bez. — Roggen loco 70—78  $\mathcal{R}$ . nach Qualität, 78—79  $\mathcal{R}$ . bez., Dec./Jan. 69 1/2—70  $\mathcal{R}$ . bez., pr. Nov. 72—74  $\mathcal{R}$ . bez., Nov./Dec. 70 1/2—71  $\mathcal{R}$ . bez., Dec./Jan. 69 1/2—70  $\mathcal{R}$ . bez., April/Mai 69 1/2—70  $\mathcal{R}$ . bez., — Hafer loco 30—33  $\mathcal{R}$ . flüßig, 31  $\mathcal{R}$ . bez., pr. Nov. 31—30 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., Nov./Dec. 30 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., April/Mai 32  $\mathcal{R}$ . bez. — Erbsen, Rachmaars 72—82  $\mathcal{R}$ . bez., Futtermaars 68—78  $\mathcal{R}$ . bez., — Mais loco 11 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., pr. Novbr. u. Nov./Dec. 11 1/2—12  $\mathcal{R}$ . bez., Dec./Jan. 11 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., April/Mai 11 1/2—12  $\mathcal{R}$ . bez., — Weizen loco ohne Fass 19 1/2—20  $\mathcal{R}$ . bez., pr. Nov. u. Nov./Dec. 19 1/2—20  $\mathcal{R}$ . bez., 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., — Weizen loco still, Termine niedriger. Von Roggen in effektiver Waare ging der Markt ledig, Preise haben sich auf behauptet. Die Geschäftstilgung im Terminhandel hielt auch heute an und fanden nur wenig Umschlüsse statt. Die Stimmung war im Ganzen fest und in den Werthen an 1/4  $\mathcal{R}$ . pr. Wpl. höher als gestern, gefund. 5000 Ctr. — Hafer loco nachschliffig, Termine stiller, gefund. 4800 Ctr. Nov. Dähl waren die haben Seiten behält, mezu wohl das Aufbören der Rindbüggen behetragen haben mag, dagegen konnte man die entfernere Sichten etwas billiger kaufen, gefund. 700 Ctr. Der Spiritushandel benetzt sich heute in den engen Grenzen. Bei matter Haltung konnte man eher etwas billiger ankommen als gestern, gefund. 10,000 Quart.  
 Breslau, d. 6. Nov. Spiritus pr. 8000 rdt. Scales 18 1/2  $\mathcal{R}$ . 7/8  $\mathcal{R}$ . Weizen, weißer 102—116  $\mathcal{R}$ . gelber 100—112  $\mathcal{R}$ . Roggen 82—85  $\mathcal{R}$ . Gerste 67—68  $\mathcal{R}$ . Hafer 35—37  $\mathcal{R}$ .

Stettin, d. 6. Novbr. Weizen 92—102 bez., Nov. 98 Br., Frühl. 96 bez. Roggen 72—74  $\mathcal{R}$ . bez., Nov. 72  $\mathcal{R}$ . bez. u. Br., 72  $\mathcal{R}$ . Frühl. 69 1/2 Br., 69  $\mathcal{R}$ . Rübsel 11 bez. u. Br., Nov. 11—10 1/2 bez., April/Mai 11 1/2 Br., 1/2 bez. Spiritus 20 bez. u. Br. 19 1/2 bez., Frühl. 20 1/2 Br.

Hamburg, d. 6. Novbr. Weizen und Roggen loco ohne Fass. Weizen auf Termine schwächer; pr. Nov. 5400 Wd. Netto 172 1/2 Bancothaler Br., 172  $\mathcal{R}$ . pr. Nov./Dec. 168 1/2  $\mathcal{R}$ . 168  $\mathcal{R}$ . Roggen pr. Nov. 5600 Wd. Netto 129 Br., 128  $\mathcal{R}$ . pr. Nov./Dec. 128 Br., 127  $\mathcal{R}$ . Hafer ruhig. Spiritus ohne Fass. Rübsel geschäftslos, loco 24 1/2  $\mathcal{R}$ . pr. Mai 24 1/2  $\mathcal{R}$ .

Amsterdam, d. 6. Novbr. Roggen auf Termine fest, pr. März 204 1/2  $\mathcal{R}$ . pr. Mai 205, sonst still. Rübsel pr. Nov./Dec. 37 1/2  $\mathcal{R}$ . pr. Mai 39 1/2  $\mathcal{R}$ .  
 London, d. 6. Novbr. Zufuhren seit vergangener Montag: Weizen 23,850, Gerste 2720, Hafer 25,440 Qtr. Weizen, Umfänge sehr beschränkt, Preise dennoch unverändert für London festere Stimmung. Gerste unverändert. Hafer 6 Pence niedriger.  
 Schönes Wetter.

Liverpool, d. 6. Novbr. Baumwolle: Mindestens 15,000 Ballen Umsatz. Outer Markt. Preise anziehend. New-Orleans 8 1/2, Georgia 8 1/2, fair Dholcher 6 1/2, middling fair Dholcher 6 1/2, good middling Dholcher 6 1/2, Bengal 5, good fair Bengal 5 1/2, New fair Domes 6 1/2, good fair Domes 6 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 6. November Abends am Unteregel 5 Fuß 4 Zoll, am 7. November Morgens am Unteregel 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 6. Novbr. Morgens 5 Fuß 1 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 6. November am neuen Pegel 4 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 6. Novbr. 1 Elle 14 Zoll unter 0.

### Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 6. November. Die Speculation war heute angeregter, aber fast nur in fremden Speculationspapieren und Amerikanern, auf welche die besseren New-Yorker Notirungen bedehnd einwirkten. Außerdem also waren Italiener, Lombarden, Franzosen, Credit animirt und steigend; ebenso 1850er Eopir. Die höheren Mariter und Wiener Course befestigten die Fonds- und Aktienmärkte in der Aufassung, daß der Konflikt zwischen Frankreich und Italien besichtigt ist, doch traten schon wieder Realisationsversuche dem entscheidenden Aufschwung des Geschäftes in den Weg. Eisenbahnen waren sehr fest, aber nicht belebt. Obdlicher Stamm- u. Copier Stamm-Prioritäten, Cohn-Mündener, Rheinische, Bergische waren in ziemlichem Verkehr. Preussische Fonds still. — Ranninen 59 1/2 bezahlt.  
 Magdeburger Börse vom 6. November. Hamburg kurze Sicht 151 1/2  $\mathcal{R}$ . Preuss. Friedrichsd'or 113 1/2  $\mathcal{R}$ . — Vereinigte Dampfschiff-Stamm-Actien (Rissfaß 4 %) 96  $\mathcal{R}$ . do. Prioritäten-Actien 5 % 101  $\mathcal{R}$ . Magdeburger Leipzig Stamm-Actien Li. B. 4 % 88 1/2  $\mathcal{R}$ . Magdeburg-Halberstädter Prioritäten-Actien 4 % 128  $\mathcal{R}$ . do. li. Emittion 4 1/2 % 94  $\mathcal{R}$ . Magdeburger Wittenberger Prioritäten-Actien 4 1/2 % 94  $\mathcal{R}$ . Magdeburger Rückversicherungs-Actien 5 % 120  $\mathcal{R}$ . do. Lebensversicherungs-Actien 5 % 97  $\mathcal{R}$ . do. Hagelversicherungs-Actien 5 % 100  $\mathcal{R}$ . do. Schuldobligationen 4 1/2 % 97  $\mathcal{R}$ . Allg. Gas-Actien 4 % 89  $\mathcal{R}$ .  
 Leipziger Börse vom 6. Novbr. Königl.ächs. Staatsanleihe v. 1830 v. 1000 u. 500  $\mathcal{R}$  à 3 1/2 % 84  $\mathcal{R}$ . Kleiner 3 1/2 % 84  $\mathcal{R}$ . do. v. 1855 v. 100  $\mathcal{R}$  à 3 1/2 % 79 1/2  $\mathcal{R}$ . do. v. 1847 v. 500  $\mathcal{R}$  à 4 1/2 % 94  $\mathcal{R}$ . do. v. 1852, 1855, 1858 bis 1866 v. 500  $\mathcal{R}$  à 4 1/2 % 92 1/2  $\mathcal{R}$ . à 100  $\mathcal{R}$  95 1/2  $\mathcal{R}$ . v. 500  $\mathcal{R}$  à 5 1/2 % 104 1/2  $\mathcal{R}$ . v. 100  $\mathcal{R}$  à 5 1/2 % 104 1/2  $\mathcal{R}$ .

Table with columns for 'Fonds-Courz', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Hess. Br. Scheine', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Preussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Westpreussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Pr. Hyp. Anst. Cert.', 'Rentenbriefe', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Kurs- und Neumarkische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Preussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Kurs- und Neumarkische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Preussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Kurs- und Neumarkische'.

Table with columns for 'Gold, Silber und Papiergeld', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Hess. Br. Scheine', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Preussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Westpreussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Pr. Hyp. Anst. Cert.', 'Rentenbriefe', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Kurs- und Neumarkische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Preussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Kurs- und Neumarkische'.

Table with columns for 'In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Hess. Br. Scheine', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Preussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Westpreussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Pr. Hyp. Anst. Cert.', 'Rentenbriefe', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Kurs- und Neumarkische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Preussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Kurs- und Neumarkische'.

Table with columns for 'Bank- und Creditbank-Aktien', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Hess. Br. Scheine', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Preussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Westpreussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Pr. Hyp. Anst. Cert.', 'Rentenbriefe', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Kurs- und Neumarkische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Preussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Kurs- und Neumarkische'.

Table with columns for 'In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Hess. Br. Scheine', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Preussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Westpreussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Pr. Hyp. Anst. Cert.', 'Rentenbriefe', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Kurs- und Neumarkische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Preussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Kurs- und Neumarkische'.

Table with columns for 'In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Hess. Br. Scheine', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Preussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Westpreussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Pr. Hyp. Anst. Cert.', 'Rentenbriefe', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Kurs- und Neumarkische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Preussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Kurs- und Neumarkische'.

Table with columns for 'In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Hess. Br. Scheine', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Preussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Westpreussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Pr. Hyp. Anst. Cert.', 'Rentenbriefe', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Kurs- und Neumarkische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Preussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Kurs- und Neumarkische'.

Table with columns for 'In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Hess. Br. Scheine', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Preussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Westpreussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Pr. Hyp. Anst. Cert.', 'Rentenbriefe', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Kurs- und Neumarkische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Preussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Kurs- und Neumarkische'.

Table with columns for 'In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Hess. Br. Scheine', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Preussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Westpreussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Pr. Hyp. Anst. Cert.', 'Rentenbriefe', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Kurs- und Neumarkische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Preussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Kurs- und Neumarkische'.

Table with columns for 'In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Hess. Br. Scheine', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Preussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Westpreussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Pr. Hyp. Anst. Cert.', 'Rentenbriefe', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Kurs- und Neumarkische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Preussische', 'St.', 'Brief', 'Gold', 'Kurs- und Neumarkische'.

## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf.

Das dem Rittergutsbesitzer **Johann Gottfried Lange** zu Döbhausen - Johannis gehörige, im Bergreviere westlich von Halle a/S. im Mansfelder Seekreise in den Feldfluren Döberlingen und Stedten belegene, im Berggegenbuche des vormaligen Bergamtsbezirks Eisleben Vol. IV. Seite 121 sequ. eingetragene consolidirte

**Braunföhlenwerk Vereinigte Victoria No. III.**

von 3.600 Maassen gevierten Feldes und allem Zubehör, soll

am **6. März 1868**

von **Vormittags 11 Uhr ab**

vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter **Keuffel** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 9, subhastirt werden.

Hypothekenschein, Beschreibung u. Situations-Riß des Bergwerks können in unserer Proceß-Registratur eingesehen werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgebern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Duerfurt, den 18. October 1867.

**Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.**

### Bekanntmachung.

### Nothwendiger Verkauf.

Die dem früheren Posthalter **Max Kaufmann** zu Stumsdorf gehörigen, unter **No. 31** des Hypothekenbuchs von Stumsdorf eingetragenen Grundstücke:

1) ein beim Dorfe Stumsdorf an der Eisenbahn belegenes Wohnhaus nebst Hofraum, Stallgebäude und Garten,

2) der Plan No. 9a der Stumsdorfer Separation von 3 Morg. 2 □ Ruthen,

3) der Plan No. 9b der Stumsdorfer Separation von 3 Morg. 103 □ Ruthen,

abgeschätzt laut der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau einzulehenden Taxe

ad 1 auf 6076 *fl.* 7 *gr.* 6 *z.*

ad 2 auf 602 *fl.* 6 *gr.* 8 *z.*

ad 3 auf 714 *fl.* 12 *gr.* 6 *z.*

sollen am

**6. Januar 1868**

**Vormittags 11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgebern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Zörbig, den 7. Juni 1867.

**Königl. Kreis-Gerichts-Commission.**

### Rathskeller-Verpachtung.

Der hiesige Rathskeller, in welchem Schank- und Speisewirtschaft schwunghaft betrieben wird und zu welchem zwei Schankstuben, eine kleinere und eine größere, die nöthigen Wirtschafts- u. Wohnräume nebst Hof- und Gartenräumen gehören, soll vom 1. Juni 1868 bis zum 1. Juli 1874 im Wege des Meistgebots anderweit verpachtet werden.

Zu diesem Zwecke haben wir Termin auf **Donnerstag den 21. November cr. Vormittags 11 Uhr** an hiesiger Rathhausstelle anberaumt, zu welchem mit dem Bemerkten eingeladen wird, daß die Pachtbedingungen schon vorher in unserer Registratur eingesehen werden können.

Zeitg, den 29. October 1867.

**Der Magistrat.**

Meine hier befindliche Brauerei, nach der neuesten Construction eingerichtet, und worin jährlich 6000 Eimer Bierabfabrik war, bin ich geneigt mit sämmtlichen Vorräthen und ganz neuem Inventarium sofort zu verkaufen, da ich mich wegen Alters zur Ruhe setzen will.

Reflektanten bitte ich, sich direct an mich wenden zu wollen.

Erfurt, den 5. November 1867.

**Rehmann, Brauereibesitzer.**

Der Roggenbedarf für das Getreide-Magazin zur Vertheilung an die Berg- und Hütten- u. Arbeiter der Mansfeld'schen Gewerkschaft pro 1868 mit rund 3500 Wispel à 2000 *l.* schwer, und zwar:

1)	an die gewerkschaftl. Rothener Mühle und das daselbst befindliche Magazin	= 920 Wispel,
2)	do. Pfeisermühle zu Großörner	= 380 "
3)	do. Mansfelder Mühle	= 32 "
4)	do. Mühle in Watterode	= 90 "
5)	das Getr.-Magazin auf der Kupferhammerhütte	= 1145 "
6)	Getr.-Magazin auf Friedeburgerhütte	= 305 "
7)	Getr.-Magazin auf Kreuzhütte	= 210 "
8)	Getr.-Magazin auf Sangerhäuserhütte	= 418 "
Summa		= 3500 Wispel,

soll in monatlichen noch näher zu bestimmenden Lieferungsfristen im Wege der Submission gegeben werden.

Unternehmer, welche auf die ganze Lieferung oder einzelne Theile derselben reflectiren, wollen ihre Offerte bis zum **20. November o. Vormittags um 10 Uhr** bei der gewerkschaftlichen Ober-Berg- und Hütten-Direction in Eisleben versiegelt und mit „Roggenlieferungs-offerte“ bezeichnet, franco übersenden.

Als Unterlage der Offerten dienen die mittleren monatlichen Börsenpreise von Halle event. von Berlin, wie solche aus den sämmtlichen durch die Hallische Zeitung im Schwesche'schen Verlage veröffentlichten Börsenberichten event. nach den Angaben der Berliner Börsen-Zeitung berechnet werden; es bleibt deshalb nur anzugeben, wie viel über oder unter einem der oben bezeichneten Börsendurchschnittspreise pro 2000 *l.* franco Ablieferungsfelle gefordert wird.

Nur auf Lieferung eines gefunden, staub- und auswuchsfreien, pro preussischer Scheffel nicht unter 80 *l.* schweren Roggens kann Rücksicht genommen werden.

Die näheren Lieferungsbedingungen liegen in dem Bureau der unterzeichneten Factorie zur Einsicht bereit, können aber auch gegen Erstattung der Copialien in Abschrift bezogen werden.

Eisleben, am 4. November 1867.

**Mansfeld'sche gewerkschaftl. Materialien-Factorie.**

### Mitterguts-Verkauf.

Das den Oberamtmann **Schulze'schen** Erben gehörige, im Herzogthum Sachsen u. dessen Bitterfelder Kreise in der Nähe von Roitzsch belegene **Urbial-Rittergut Petersroda** mit dem Zshernvorwerk und einigen kleinern walden Grundstücken, zusammen 750 Morgen Areal haltend, soll mit der auf dem Gute befindlichen Brennerei und 2 Stück Actien der Zuckersabrik Roitzsch Erbtheilungshalber unter günstigen Bedingungen aus freier Hand verkauft werden.

Nähere Auskunft über die Höhe des Kaufpreises und die sonstigen Bedingungen ertheilt der Unterzeichnete und sind von demselben auch die Verkaufsbedingungen in Abschrift gegen Entrichtung der Copialien zu beziehen.

Göthen, den 1. October 1867.

Der Rechtsanwalt

**H. Joachimi.**

### Mühlenverkauf!

Die an der Helme, in dem 1 Stunde von Nordhausen entfernten Dorfe Uthleben unter **Nr. 55** belegene Mühle, bestehend aus d. Mühl- und Wirtschaftsgebäuden mit 3 Mahlgängen und 1 Schneidemühlengänge neuester Construction, 2 Gärten, etwa 1/2 Morgen haltend, und 1 Morg. 15 1/2 □ R. Land unmittelbar neben der Mühle belegen, welche auf 12.367 *fl.* 10 *gr.* abgeschätzt und den Erben des Mühlenbesizers **Franz Lehmann** zugehörig ist, soll Erbtheilungshalber verkauft werden. Mit diesem Geschäft beauftragt, habe ich hierzu Termin auf **Montag den 28. Novbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr**

in der Gemeindekanzlei zu Uthleben anberaumt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß 5000 *fl.* des Kaufgeldes auf dem erkauften Grundstücke stehen bleiben können, und daß unbefannte Bieter eine Caution von 100 *fl.* bei mir niederezuliegen haben.

Die Taxe des Grundstückes und die Verkaufsbedingungen können schon vor dem Termine in meinem Geschäftszimmer eingesehen; auch können auf Verlangen Abschriften derselben gegen Erstattung der Copialien übersandt werden.

Heringen, den 26. Octbr. 1867.

Der Rechtsanwalt und Notar

**Kersten.**

**Werde-Auction**  
auf der **Domaine**  
**Froße bei Ascherleben** (Station der  
Göthen-Halberstädter Eisenbahn).

Wegen Veränderung der Wirtschaft beabsichtige ich **Dienstag den 19. November Morgens 10 1/2 Uhr 16 Stück** starke belgische Arbeitspferde meistbietend gegen baare Zahlung zu verkaufen.

**A. Ehlers.**

### Gutsverpachtung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein Gut zu **Marzhausen**

am **3. December d. J.**

**Nachmittags 2 Uhr**

vom 1. Mai 1868 auf **18 Jahre** öffentlich meistbietend zu verpachten. — **Marzhausen** liegt im Kreise **Wiesenhäusen**, und ist in circa 20 Minuten von der Station **Friedland** der Eisenbahn **Göttingen-Abrenshausen**, zu erreichen.

Die Pachtobjecte bestehen aus neuen, im besten Zustande befindlichen **Wohn- und Wirtschaftsgebäuden**, mit einem gegenwärtigen Areal von **832 Acker** an Gärten, Ackerland u. s. w. nebst sonstigen Nutzungen und Berechtigkeiten; aus **140 Acker** zu bebauenden Pachtgrundstücken, aus **Brennerei** mit **Dampfmaschine** und einer **Wassermühle**.

Die Pachtbedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen, oder gegen Erlegung der Copialien zu empfangen und wird derselbe jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Marzhausen, den 31. October 1867.

**G. Tubbe.**

Ein bemittelter **Kupferschmiedemeister**, der bisher im Auslande thätig war, beabsichtigt sich in hiesiger Gegend zu etabliren. Hierauf reflectirende Meister, die gewonnen sind, ihre **Werkstätten abzugeben**, wollen ihre **Adressen mit Angabe des Preises und Uebergabe-Bedingungen** unter **A. B. A. in Annoncen-Bureau des Herrn Eugen Fort** in Leipzig zur **Weiterbeförderung niederlegen**.

Vom **16. bis 30. d. Mts.**

**Haupt- u. Schlussziehung**  
letzer Classe Königl. Preuss.

**Osnabrücker Lotterie.**

**Originalloose:** Ganze à 16 *fl.* 7 1/2 *gr.*, Halbe à 8 *fl.* 4 *gr.* bei umgehender Bestellung zu beziehen durch die

**Königl. Preuss. Haupt-Collection von A. Molling in Hannover.**

Sonnabend den 9. November sollen im Gasthof „Zum goldenen Ringe“ in Göttingen eine Bienenhütte, zu 20 Bienenstöcken eingerichtet, sowie 11 Bienenstöcke, wovon 5 Kasten und 6 Wägen, öffentlich meistbietend verkauft werden.

**Bescheidene Anfrage!**

Warum meine liebe Frau **W.** haben Sie uns nicht am Donnerstag den 31. October beehrt mit ihrem schönen Liedchen?

Gebauer-Schweicksche Buchdruckerei in Halle.

**Halle, den 7. November.**

Von den Wahlmännern des Wahlbezirkes Saalkreis-Halle wurde heute die Wahl von zwei Deputirten zu dem preussischen Abgeordnetenhaus vollzogen.

Bei dem ersten Wahlgange erhielten der Graf Schwerin-Pugar (Candidat der national-liberalen Partei) 192 Stimmen, der Regierungs-Präsident Kothe in Merseburg (Candidat der conservativen Partei) 117 Stimmen, der Prediger Richter in Mariendorf bei Berlin (Candidat der Fortschrittspartei) 72 Stimmen, und ist mithin der Graf Schwerin-Pugar durch absolute Majorität gewählt worden.

Beim zweiten Wahlgange erhielten zuerst der Stadtrath Fubel in Halle (zweiter Candidat der national-liberalen Partei) 164 Stimmen, der Präsident Kothe 126 Stimmen, der Prediger Richter 85 Stimmen.

Da sich bei dieser Abstimmung keine absolute Majorität herausgestellt hatte, wurde zu einem zweiten Wahlgange geschritten, bei welchem der Präsident Kothe 191 Stimmen, der Stadtrath Fubel 159 Stimmen erhielten, wonach der Präsident Kothe als zweiter Abgeordneter gewählt worden ist.

**Lauchstädt, d. 7. Novbr.** Für den Wahlkreis Merseburg-Querfurt sind gewählt worden der Kreisrichter Keuffel in Querfurt und der Rechtsanwalt Wölfel in Lützen (beide national-liberal).

**Artern, d. 7. Novbr.** Von den Wahlmännern des Wahlbezirkes Sangerhausen-Eckartsberga sind der Rittergutsbesitzer Füngler in Reindorf und der Regierungsrath a. D. Seubert, beide national-liberal, gewählt worden.

**Langensalza, d. 7. November.** Im Wahlkreise Mülhausen-Langensalza-Weissenau wurden zu Abgeordneten gewählt Graf Winzingerode (freiconservativ) und Landrath v. Marschall (conservativ), mit 225 und 316 Stimmen.

**Delitzsch, d. 7. November.** Zu Abgeordneten des Wahlbezirkes Bitterfeld-Delitzsch sind gewählt worden der Kreisgerichts-Direktor Lamugnani in Delitzsch mit 220 Stimmen gegen den Gutsbesitzer Herrnleben in Pressen, auf welchen 156 Stimmen fielen, und der Stadtgerichtsrath v. Seydewitz in Berlin mit 223 Stimmen gegen Dr. Ule in Halle, welcher 146 Stimmen erhielt.

**Torgau, d. 7. November.** Gewählt wurden zu Abgeordneten mit großer Majorität Rittergutsbesitzer Wiesandt in Zweithau und Rittergutsbesitzer v. Ringenthal in Groß-Arnhelm.

**Telegraphische Depeschen.**

**Hamburg, d. 6. Novbr.** In der heutigen Sitzung der Bürgerschaft wurde mit 82 gegen 71 Stimmen beschlossen, einen Antrag an den Senat zur Auflösung des Bürgermilitärs zu richten. Bei einem früheren Votum stimmten 72 dafür und 71 dagegen.

**Carlsruhe, d. 6. Novbr.** In der Abgeordnetenversammlung wurde heute der Antrag des Abgeordneten Eckardt auf Einführung der obligatorischen Civilehe mit allen gegen 3 Stimmen angenommen. Die Regierung ist mit dem Antrage prinzipiell einverstanden.

**Paris, d. 6. Novbr.** Das Gerücht ist hier im Umlaufe, daß Garibaldi sich mit seinen Söhnen nach Amerika eingeschifft habe. — Das Gerücht, daß Chassaport-Gewehre für die päpstlichen Truppen nach Rom gesandt worden seien, wird in Abrede gestellt. — Die für die Einschiffung nach Italien vorbereitete dritte Division hat Gegenbefehl erhalten.

**St. Petersburg, d. 6. Novbr.** Laut hier eingetroffenen zuverlässigen Nachrichten hat die Türkei 50,000 nach dem Sibirien system konstruirte Gewehre angekauft und sollen im nächsten Frühling 60,000 Mann türkischer Infanterie derauf bewaffnet sein. — Außer Exeruzum wird auch Karz besetzt und schwere gezogenen Kanonen werden von Konstantinopel nach Kleinasien übergeführt.

**Deutschland.**

**Berlin, d. 6. November.** Der König gedenkt nach der „Prov.-Corresp.“ den Landtag, in welchem zum ersten Male die ganze Monarchie in ihrer erweiterten Ausdehnung vertreten sein wird, etwa am 17. oder 18. November in Person zu eröffnen.

Für die heute stattfindende Abgeordnetenwahl stehen bis jetzt für Berlin folgende Candidaturen definitiv fest: I. Wahlbezirk: a) Fortschrittspartei: 1) Obertribunalrath Dr. Waldeck, 2) Dr. W. Löwe (Salbe), 3) Ludolf Parisius (Gardelegen); b) National-liberale Partei: Stadtgerichtsrath Westren; c) Conservative Partei: Bank-

Präsident v. Dechend. II. Wahlbezirk: a) Fortschrittspartei: 1) Dr. Johann Jacoby in Königsberg, 2) Stadtrath Kungz; b) Von der vereinigten national-liberalen, allliberalen und conservativen Partei: 1) Prediger Richter in Mariensfelde, 2) Buchhändler Georg Reimer. III. Wahlbezirk: a) Fortschrittspartei: 1) Schulze-Delisch, 2) Professor Birchow; b) Von den vereinigten Conservativen, National- und Allliberalen: Dr. Braun (Wiesbaden) und Minister a. D. Freiherr v. Patow. IV. Wahlbezirk: a) Fortschrittspartei: 1) Franz Duncker, 2) Stadtgerichtsrath Eberty; b) Vereinigte conservative, national- und allliberale Partei; K. v. Bennigsen in Hannover.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält eine Bekanntmachung des Finanzministers, die Vereinigung Schleswig-Holsteins mit dem Zollverein betreffend. Die Herzogthümer werden hiernach am 15. d. M. in den Verband des Gesamt-Zollvereins aufgenommen.

**Stadttheater in Halle.**

Der gefrige Abend, an welchem zwei Schmeckstücke um den Beifall des zahlreich versammelten Publikums mit gleichem Erfolge rangen, war für viele Theaterfreunde einer der genussreichsten während der bisherigen Saison, denn einmal bot das Programm genug für Geist und Herz, so viel schelmischen Humors und weisnütziger Rührung, daß gewiß jeder Zuhörer und jede Zuhörerin vollständig Genüge fanden; dann war aber auch die Aufführung und der Vortrag der schwedischen Lieder höchst kraft und befallswürdig, — wenn wir das verpöbelte Ereschen des Dieners im ersten Act als „Kunstrauf“ gelten lassen wollen. Letzteres, die bekannte geistreiche Biillette „Im Wartesaal n. 1. Klasse“ von Hugo Müller, fand durch Fr. Brand und Hrn. Abmeier eine fließende, ziemlich forcirte und auch reiche Darstellung. — Ein tieferer Gedanke liegt dem zweiten Acte zu Grunde, „Ich esse bei meiner Mutter“ Bella, eine glückselig geborene, hochbegabte Künstlerin, fühlt sich am Weihnachtsabend elend und verlassen, weil sie keine Familie hat, kein Familienleben kennt, weil Keiner ihrer Freunde, selbst keiner ihrer Diener an diesem Tage bei ihr bleiben, sondern ein Mitterlein hat, bei der er an diesem Abend essen will. Rührung eine schöne Idee, die auch vorzüglich ausgeführt ist und endlich glücklich gelöst wird. Die Künstlerin selbst zu legt ebenfalls bei ihrer Mutter, indem sie deren Bildnis auf ihrem Tisch stellt. Den Werth in Darstellung dieses Stückes verdient entschieden Fräul. Brand wegen ihrer edlen Repräsentation, der Feinheit der Schilderung in den einzelnen Situationen, der Innigkeit des Vortrags, endlich — wenn auch nur nebenbei erwähnt — der geschmackvollen Eleganz ihrer Toilette. Neben ihr spielte Fr. Eries (Alber) zu unserer vollen Zufriedenheit; er trug die treuherzige Sprache eines gemüthvollen Jugenfreundes der gekirrten Sängerin vortreflich. Fr. Eise spielte die kleinere Partie der Marie, wie alle ihre Rollen, verständlich und in jeder Beziehung mit richtiger Färbung. — Die erste Wiederholung von Offenbach's „Forsäntes Lied“ fand mit seinen entsprechenden Melodien, die noch nichts von den halbschreienden musikalischen Sprüngen und Wendungen der späteren Werke des jetzt die Bühne beherrschenden Direktors der „bonnes parisiennes“ zeigen, vielen Beifall verdienen. Wir erwähnen wiederum Hrn. Jung (Frieux), Frau Motewitz (Valentin), Hrn. Hermanns (Fortunio) und fügen Frau v. Poser (Marie) hinzu. Unter den Schreibern ragten Euard und Max hervor. Die Ballette fielen wie immer anders auf, als sie dargestellt sind. Das Ensemble war zu loben.

Zwischen den einzelnen Stücken sang das schwedische Quartett mit großem Beifall, der sich zum Hervorst. und Dacapo-Auf steigerte, schwedische Lieder, theilweise aus dem Deutschen und Dänischen überetzt, von Kleins, Wellmann, Witt (Eären, die Thräne, das bekannte Quartett), Wetterling, Kjerulf, Abt (Gesänge mit Bariton solo), Sandström. Man muß diese theils ernst, tiefbewegenden, theils humoristisch gehaltenen Lieder von dem vortreflich geschulten Quartett hören, die die möglichste Wirkung der Compositionen vollständig zu überleben. Wir haben viel Männergesang gehört, aber eine solche geistige, gleichmäßige Erfassung der Aufgaben des Componisten, eine solche Einheit, Präcision, Klarheit des Vortrags, bei welchem jede Melodie, jede Eigentümlichkeit in der Färbung der einzelnen Stimmen zu sich hören, dem Entzückten sich unterwerfenden Ausdruck gelangt, nur sehr selten gefunden, ganz abgesehen davon, daß unser schwedisches Quartett, denen man überdies die Schärfe auf der Bühne und den Mangel jeder Präntension ansieht, förmlich mit guten Stimmmitteln begabt sind. Möchten sie auch heute ein großes und dankbares Auditorium finden! — „Anna von Desferreich“ in beständiger Auffassung scheint nunmehr ein Zug- und Kassenstück geworden zu sein. Die Wiederholung am vergangenen Sonntag fand ein beinahe ausverkauftes Haus. Morgen findet eine dritte Aufführung dieses Werkes statt.

Den 7. November.

**Schwurgerichtshof in Halle.**

5. November.  
Gerichtshof, Gerichtschreiber, Staatsanwaltschaft wie gestern. Als Geschworene waren ausgelooft: Wolfhagen, Rentier hier; Ehle, Kaufmann hier; Eisevoss, Mühlensbesitzer in Helmsdorf; Stollberg, Schichtmeister in Wlg; Wölgel, Handchuhfabrikant hier; Wölgel, Hüttenfactor in Großenroder; Herrmann, Posthalter in Köhla; Behrendt, Hauptfeueramts-Rendant a. D. hier; v. Bangerom, Oberlieutenant a. D. hier; Schaefer, Gutsbesitzer in Endligz; Ludwig, Rechnungsrath hier; Keutel, Gutsbesitzer in Wölgel.

Bei den beiden heute zur Verhandlung anstehenden Sachen wider den Schaffer Louis Stade aus Großleinaun wegen Vornahme ungesetzlicher Handlungen mit einer Verurtheilung unter vierzehn Jahren, sowie gegen den Arbeiter Franz Gotfried Köhler aus Döran wegen Verleumdung der Nothdurft war aus Gründen der Öffentlichkeit die Öffentlichkeit ausgeschlossen. — Dem Vernehmen nach ist Stabe zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt, — Köhler dagegen freigesprochen worden.

6. November.  
Gerichtshof und Gerichtschreiber wie bisher; als Staats-Anwalt fungirte der Staats-Anwalt Dötschke. Als Geschworene waren ausgelooft: Keutel, Gutsbesitzer in Köhla; Böhm, Rentier hier; Klingenberg, Kaufmann in Cönnern; Bock, Pfefferhändler hier; v. Wangerom, Oberlieutenant a. D. hier; Nobitzsch, Deponom hier; Ludwig, Rechnungsrath hier; Herrmann, Posthalter in Köhla; Stollberg, Schichtmeister in Wlg; Seydewitz, Abtheilungsamtmann in Bitterfeld; Julius Müller, Brauergewerlicher hier; Wölgel, Handchuhfabrikant hier.

Der Kammereikassen-Rendant Friedrich Martin Schöffmann zu Eisleben, 53 Jahre alt, evangelisch, verheirathet, Vater von drei Kindern, nicht ohne Vermögens, nicht bestraft, war der Unterschlagung in amtlicher Eigenschaft anfangener Gelder, verbunden mit falscher Buchführung, angeklagt. Derselbe erhielt im Jahre 1846 das Amt eines Rendanten der sächsischen Kassen zu Eisleben und bis zum her die Kammereikasse, die sächsische Saar-, Schul- und Armenkasse und bis zum Jahre 1858 auch die Steuerkasse zu verwalten. — Er beklagte diese Stellung eine lange Reihe von Jahren, ohne daß irgend welche Klagen gegen ihn vorfallen und erkreuzte sich des besten Rufes, bis im Jahre 1858 bei einer genaueren als früher vorgenommenen Revision seiner auf die Schul-Kasse bezüglichen Bücher für das Jahr 1853 sich ein Kassen-Deficit von 150 Thalern herausstellte. Eine weitere in Folge dieser Wahrnehmung abgehaltene genaue Prüfung der Schul-Kassen-Verwaltung währte

rend der Jahre 1859 bis 1862 und 1864 ergab auch für jedes dieser Jahre nicht unbedeutliche Kassendefecte, sowie mehrfache Correcturen und Abänderungen in den Büchern, so daß er wegen des erwähnten Vorgehens zur Untersuchung gezogen worden ist. Der gesammte Defect betrug über 600 Thaler. Der Angeklagte hat denselben auf Anordnung der Regierung bereits erlegt. Er bestreitet seine Schuld, gleich zwar die nachgewiesenen Defecte und monia zu, behauptete aber, daß die nachgewiesenen Unrichtigkeiten in der Berechnung des „Sells“ lediglich auf Verhättnissen mit Geschäften, theils durch körperliche und häusliche Leiden zu entschuldigen sucht. Den zu niedrigen „Sells“ und Kassendefect motivirt er durch Versehen, die er zu weilen beim Geldausgaben begangen habe; meint außerdem auch, daß das fälschliche Kassencoll keine hinlängliche Sicherheit geboten habe, und daß die Defecte vielleicht durch Diebstähle Dritter Personen bemerkt sein können. — In ersterer Beziehung hat der Angeklagte einen umfangreichen Defensionalbeweis angetreten, der ergab, daß er nicht nur in der That sich mehrfach zum eigenen Nachtheil verrechnet habe, daß der Betrag von 30 bis 100 Thaler irrtümlich zu viel gezahlt, daß er oft irrthümlich zu wenig vereinnahmt, als vorüber er quittirt, und daß er, seit 1850 lebend, nicht im Stande sei sich gefällig mit Nachdenken zu beschäftigen, und daß er oft bewußtlos von seinem Arzte betroffen worden ist. Seine Lebensweise wurde als solide und allen Ausforderungen fern geschildert. Gegen die ihm zur Last gelegten Fälschungen und Abänderungen, die durch das Gutachten des Controlleurs Strohmeyer festgestellt worden, wendete der Angeklagte ein, daß er nicht wisse, wie dieselben in seine Bücher gekommen seien; absichtlich habe er nicht gefälscht, wemgleich er einräumen muß, daß dieselben relavant und überlegt erschienen. Er versicherte hoch und theuer, daß er auch nicht einen Pfennig zu seinem Vortheile der Schulkasse vorräthlich entzogen habe. — Das der Beweisaufnahme folgende Plaidoyer des Staatsanwalts drehte sich hauptsächlich um die Frage, ob als erwiesen angenommen werden könne, daß der Angeklagte gefälschte Gelder der Kasse entzogen und sie zu seinem Vortheile bei Seite geschafft habe, oder ob er nur durch Versehen oder andere Weise Defecte gehabt, und zur Beredung derselben, resp. um dieselben nicht aus seiner Kasse bedecken zu müssen, sich Buchfälschungen erlaubt habe. Der Staatsanwalt kam dabei zu dem Resultate, daß er den Geschworenen nicht empfehlen könne das „Schuldig“ auszusprechen, weil es an hinlänglichen Beweisen für die Bestelbstschaffung der Gelder zum Nachtheile der Kasse fehle. — Der Vertheidiger, Justizrath v. Nadeck, specialisirte noch mehr, weshalb ein „Schuldig“ nicht erfolgen könne und sprach in die Schwörenszen das „Nichtschuldig“ auch aus, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde.

**Zuckermarkt.**

London, d. 1. November. Mit vermehrter Kaufseligkeit und in vielen Fällen 6 d. über die Preise der vorigen Woche bezahlt. Seit 29. wurden umgekehrt: 17,000 M. Manila zu 27-28 s. für unclash, 30 1/2 s. für clash, sammtlich incl. 8 s. Zoll; 400 F. Portorico in loco zu 32 1/2, 33 s. incl. 9 s. 7 d. und 10 s. 6 d. Zoll; 600 M. Havana in loco zu 38 1/2 s. (Zoll 10 1/2 s.) für Nr. 12 1/2. Ferner zwei folgende Havana-Extraktionen 881 K. Nr. 14 1/2, zu 27 1/2 d. für Antwerpen und 2150 K. Nr. 11 1/2, — 12 zu 26 1/2 s. für England. In den heutigen Auctionen bezahlte man volle Preise. London, d. 4. November. Ruhig und unverändert. Schwimmdend Surinam zu 24 1/2 s. für England bezogen. Hamburg, d. 5. November. Fest. Paris, d. 4. November. v. Compt. fs. 57. 50. Bremen, d. 2. November. Sehr fest. Für hiesige Raffinerien wurden auf Lieferung genommen 1723 K. Havana durchschnittlich 14-14 1/2. Raff. wurden zu festen Preisen ca. 5000 Brode, theils Melis, theils Raffinaden bezogen. Havana, d. 1. November. Flau. Nr. 12 1/2 s. Londoner Cours 16 1/2. Hamburg, d. 5. November. In ruhiger aber fester Haltung. Bahia, d. 11. October. Umsätze beschränkt sich auf c. 300 K. und 2000 S., wovon etwa die Hälfte alter Ernte ist, zu 2300-2350 r. für gewöhnliche braune und c. bereits neuer Ernte zu 2400-2500 r. für reguläre braune und 2600 r. für bessere, geringe weiße zu 3300 r. v. Arab. und feine c. 4000-4400 r. Zufuhren kommen noch langsam an. Die Preise stellen sich v. engl. Ctr. von 3 1/2 Arab. excl. Fracht bei Lond. Cours 21 1/2.

2300 r.	=	17 s. 5 d.
2400 r.	=	18 s. 8 d.
2500 r.	=	19 s. 1 d.
3000 r.	=	24 s. 8 d.
4000 r.	=	30 s. 5 d.
4400 r.	=	33 s. 0 d.

Norath 911 K. 6 1/2 s. 748 F. und 5042 S. = ca. 1040 Tons. 1866 953 s. 1483 s. 18299 s. 5280

Amsterd., d. 1. November. Das Departement der Kolonien (in Amsterdam) verpachtet, wie viel Zucker die Insel Java producirt, abgeliest und noch abzuliefern hat. Es sind folgende Quantitäten:  
Gouvernements-Zucker Piculs abgel. 29,661, noch abzul. 1,000,618, Total 1,030,277  
Privatverrechnungszucker 61,728 248,863 310,591  
Piculs 91,389 1,249,479 Total 1,340,868

der Picul = 1,231 Pfd., daher Jctr. 112,499 1,638,108 Total 1,656,607

London, d. 5. November. Gutes Geschäft zu vollen Preisen.

**Petroleum.**

Antwerpen, d. 5. Novbr. Lype weiß 48 fs.  
New York, d. 4. Novbr. Lype weiß 30 c.  
Bremen, d. 4. Novbr. S. W. Vork 6 1/2, nominell.  
Antwerpen, d. 6. November. Lype weiß 45 fs. (am 5. d. 48-47 1/2).  
New York, d. 5. November. Lype weiß in Philadelphia 28 1/2 c. (am 4. d. 30 c.).

Hamburg, d. 5. November. Bei weichen Preisen waren Umsätze in hiesigen Sichten recht belebt, v. Nov. St. W. wurden Posten bis zu 12 1/2 10 s. abwärts bezahlt. Decemb. St. W. mit 13 s. gemacht. Notierungen loco Contract 12 1/2, St. W. 12 1/2, Prima weiß 13 1/2, Kleinigkeiten ca. 8 s. p. 100 Pfd. mehr, Contract Nov. 12 1/2, Dec. 12 1/2, St. W. Nov. 12 1/2, Dec. 13, Jan. April St. W. Einiges mit 13 1/2 s. gehandelt.  
London, d. 2. November. Ohne bedeutenden Umsatz und erlitt am Schluß durch flauere Berichte von Amerika eine weitere Entbehrung auf 1 s. 5 1/2 d. loco raff. 1 s. 6 d. v. Nov. Dec. und 1 s. 7 d. p. Dec. Februar.  
New York, d. 5. November. Befest.  
Bremen, d. 5. November. Raff. St. W. 6 1/2, Vork.  
Antwerpen, d. 6. November. Flau. Preise von neuem gefallen, Lype weiß 45-44, Nov. 44, Dec. 46, Jan. 47 fs. bez. Mehrer wenig.

**Hallscher Tages-Kalender.**

Freitag den 8. November:  
Kirchliche Anzeigen.  
In Glaucha: Ab. 8. Bibelstunde Pastor Seiler.  
Schwurgericht: Am. 9. 1) Kaufmann Werckell von hier: Unkundenfalschung. 2 Zeugen. Vertheidiger: R. A. Fiebigler. — 2) Kofast Dackhorst aus Orlitz: Falschung öffentlicher Urkunden. 3 Zeugen. Vertheidiger: J. N. von Nadeck. — 3) Frühere Polizeigefangenener Dölling von hier: Annahme von Geldes für Verlesung amtlicher Pflächten und Unterschlagung. 2 Zeugen.  
Universitäts-Bibliothek: Am. 11-1.  
Börsevermittlung: Am. 8 im Stadtschiffhafen.  
Städtisches Leibhaus: Exerzitionsstunden Am. 8 bis Am. 2.  
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-1, Am. 8-4.  
Sparkasse f. d. Saalpreis: Kassenstunden Am. 9-1 gr. Schlämm 10.  
Coar. u. Wocjus-Berein: Kassenstunden Am. 10-12 u. Am. 2-5 Bräckerstr. 13.  
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 große Märkerstraße 21.  
Handwerkermeisterverein: Ab. 8 in der „Lulpe“ (Vorkrag).  
Concerte.  
Montre-Symphonie-Concert vom Königl. Musik-Director F. W. W. seiner aus 60 Mann bestehenden Kapelle.  
Militär-Musikchor (Ludwig): Ab. 8 in Nocco's Etablissement.  
Stadt-Theater: Ab. 7 „Anna v. Oesterreich, oder: Die Weibskiste“, Schauspiel.  
Stabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.  
Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
Berlin 4 U. 15 M. Wm. (C), 7 U. 50 M. Wm. (P), 1 U. 30 M. Wm. (P), 5 U. 54 M. Wm. (C), 6 U. 10 M. Wm. (G).  
Leipzig 6 U. 10 M. Wm. (G), 7 U. 35 M. Wm. (P), 9 U. 30 M. Wm. (P), 1 U. 20 M. Wm. (P), 7 U. 20 M. Wm. (P), 8 U. 45 M. Wm. (S).  
Magdeburg 7 U. 45 M. Wm. (S), 8 U. 50 M. Wm. (P), 1 U. 25 M. Wm. (P), 6 U. 55 M. Wm. (P), 8 U. 11 M. (G, abern. i. Eßthen), 11 U. 20 M. Wm. (P).  
Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Wm. (P), 1 U. 50 M. Wm. (P), 7 U. 40 M. Wm. (P. bis Nordhausen).  
Hüringen 5 U. 20 M. Wm. (P), 9 U. 30 M. Wm. (P), 11 U. 3 M. Wm. (S), 1 U. 50 M. Wm. (C), 7 U. 45 M. Wm. (P- bis Gotha), 11 U. 8 M. Wm. (S).  
Personenposten. Abgang von Halle nach: Göttern 9 U. Wm. — Eßbeun 3 1/2 U. Wm. — Dierfurt 3 1/2 U. Wm. — Noßleben 1 U. Wm. — Salzwinde 9 U. Wm. — Wettin 3 U. Wm.

**Fremdenliste.**

Angewommene Fremde vom 8. bis 7. November  
Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Blesner a. Magdeburg, Scholle a. Leipzig. Dr. Die. Wagner m. Frau a. Minden. Hr. Rent. v. Bimpe a. London. Dr. Fabrik. Kuhn a. Hamburg. Hr. Oberst a. D. v. Böhm a. Wien. Die Hrn. Gustaf. Giese a. Josen u. Voss a. Lüneburg.  
Goldner Ring. Hr. Dr. med. Großmann a. Erfurt. Hr. Buchhll. Dahlheim a. Erteln. Hr. Rittergutsbes. Birke a. Dresden. Hr. Archit. Donner u. Fr. Baumstr. Luther a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Ekan a. Dessau, Eickenberg a. Leipzig, Reinhardt a. Berlin, Speckhaus a. Waldheim, Peter a. Stuttgart.  
Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Müller a. Magdeburg, Berg u. Hirschfeld a. Berlin. Hr. Defon. Lebenshüter a. Breslau.  
Stadt Hamburg. Hr. Geh. Med. Rath Schöde a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Dr. Hübner a. Zeitz. Hr. Dir. Kunig a. Querfurt. Hr. Säng. Elberg, Hr. Musikleh. Köder u. Hr. Notar Luttmann a. Stockholm. Die Hrn. Kauf. Pfisterhorn a. Emsdorf, Herz a. Elberfeld, Schaller a. Mainz, Wendelsohn u. Brück a. Berlin, Giesler a. Nordhausen, Müller a. Magdeburg.  
Kente's Hotel. Hr. Domain-Rath Enttel a. Schöngelina. Hr. Dir. Brandt a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Schulz u. Stein a. Magdeburg, Mannheimer a. Hülth, Reinecker a. Naumburg, Stäudel a. Mannheim, Gerhardt a. Berlin, Vorberg a. Elberfeld, Groß a. Stuttgart.  
Goldne Rose. Die Hrn. Kauf. Ebieme u. Wöhring a. Magdeburg, Casoway a. Walland, Gruppel a. Blankenburg i/Schl. Hr. Geschäftsm. Gaiement a. Braunschw. Hr. Defon-Lyup. Doifien a. Meisdorf.

**Bekanntmachungen.**

**Nothwendiger Verkauf.**  
Königl. Kreisgericht Halle a/S.  
den 13. August 1867.  
Das dem Einwohner Gottlob Schuster in Giebichenstein gehörige, selbst belegene und im kassigen Hypothekenbuche Vol. VI. Nr. 239 eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör, abgesehen auf 2868 Th. 5 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuliehenden Taxe, soll  
am 9. December 1867  
von Vormittags 11 Uhr ab  
vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Etcher an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, subhastirt werden.  
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelde Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

**Grube 475 bei Knapendorf.**

Nachdem die von Unberechtigten beantragte Subhastation unserer Grube durch gerichtliche Verfügung sistirt und die Inhabirung der Grubenarbeiten aufgehoben worden, hat auch die Function des Herrn A. Fleischbauer zu Merseburg, als Verwalter dieser Grube, hiermit ihr Ende erreicht.  
Indem wir unsere geehrten Kunden hiervon vorläufig in Kenntniß setzen, bemerken wir, daß wir den Tag der Wieder-Eröffnung unserer Grube in diesem Blatte bekanntmachen werden.  
Die Gruben-Verwaltung.  
Ein Kapital von 6700 Th. auf erste Hypothek auf ein hiesiges Grundstück, mit circa 12,000 Th. Werttaxe, wird zu leihen gesucht, zu erfragen bei dem Maurermeister Fr. Kuhnt, gr. Klausstraße Nr. 7.  
Schwarzmehl und Kleie verkauft  
Louis Werner zu Giebichenstein.

**Anzeige.**

Dem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebnis an, daß ich auf meinen Wunsch vom hiesigen Königl. Entbindungs-Institut, wofolbst ich 3 1/2 Jahr als Hebamme fungirte, entlassen und in hiesiger Stadt als Hebamme angestellt bin.  
Halle a/S., den 6. November 1867.  
Wilhelmine Held,  
vermittelt gewesene Schlesinger,  
wohnhafte H. Sandberg Nr. 6, partierre.  
Ein junger Kaufmann mit guten Referenzen, cautionsfähig, sucht Stellung. Hierauf bezügliche Offerten erbittet man poste rest. Halle a/S. unter Chiffre A. R. # 1000.  
Pferde- u. Wagen-Verkauf.  
4 Stück große kräftige gesunde Pferde, dregl. 1 4ßliger, 1 schmalere Zwiespanner u. 2 Stück einspänn. Wagen stehen zum Verkauf in Lauchstedt. Zu erfragen im „Kronprinz“.

## Bräuerei-Verkauf.

In einer lebhaften Kreisstadt der Provinz Sachsen ist eingetretener Verhältnisse wegen eine größere Bräuerei zu verkaufen. Dieselbe liegt unmittelbar an der Stadt, die von einer Eisenbahn berührt wird, hat solide Gebäude, ausreichende große Keller und ist im Ganzen den neuen Anforderungen entsprechend eingerichtet. Ein mehrere Morgen großes, die Gebäude umschließendes Gartengrundstück, bietet Gelegenheit zu jeder noch etwa zu wünschenden Ausdehnung, so wie zur Betreibung einer Restauration, wozu erforderliche Garten- und andere Anlagen mit überhaubarer Regelbahn eingerichtet und bisher mit Vortheil schon betrieben worden sind. Bewerber wollen sich in Franco-Briefen unter der Chiffre G. A. an **Ed. Stüdrath** in d. Exp. d. Ztg. wenden, um Näheres zu erfahren.

Ein Haus nebst Schuppen und großem Platz an lebhafter Straße, worin Holzhandel betrieben wird, ist für 1100  $\mathcal{M}$ . zu verkaufen und mit 3-400  $\mathcal{M}$ . Anzahl sofort zu übernehmen. Näheres bei **C. Nöpler** in Siebichenstein.

Ein junger, gewandter, mit guten Zeugnissen versehenen **Kellner** sucht zum 15. Novbr. oder 1. December gute Stellung.

Gefällige Offerten bittet man unter O. Z. bei **Ed. Stüdrath** in der Exp. d. Ztg. niederzuliegen.

### Diener gesucht.

Ein zuverlässiger Diener wird zum 1. December gesucht! Meldungen werden unter Befügung von Zeugnissen unter **H. H. Zeitz** poste restante erbeten.

### Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankf. u. Hannov. Lotterie** ist von der **Königlich Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grosse Capitalien-Verloosung von über 5 Millionen Mark. Beginn der Ziehung am 12. u. 13. d. Mts. Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr. oder 1 Thlr. kostet ein vom Staate garantirtes **Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen Mark **250,000 — 225,000 — 150,000 — 125,000**, 2 à **100,000**, 2 à **50,000**, **30,000**, 2 à **25,000**, 3 à **20,000**, 4 à **15,000**, 2 à **12,500**, 2 à **12,000**, 4 à **10,000**, 2 à **8,000**, 2 à **7,500**, 2 à **6,250**, 3 à **6,000**, 7 à **5,000**, 4 à **4,000**, 5 à **3,750**, 12 à **3,000**, 105 à **2,500**, 72 à **2,000**, 4 à **1,500**, 5 à **1,250**, 4 à **1,200**, 231 à **1,000**, 5 à **750**, 251 à **500**, 6 à **300**, 199 à **250**, 100 à **200**, 11200 à **117**, 7811 à **100** Mark u. s. w.

**Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten** sende nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Meinen Interessenten habe allein in **Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000** und jüngst am 11. Septbr. schon wieder das **grosse Loos** von **127,000** Mark auf Nr. 31,308 **ausbezahlt**.

**Laz. Sams. Cohn** in Hamburg, Bank- und Wechselgeschäft, Besorgung auswärtiger Aufträge auf Staatspapiere u. Auszahlung aller Coupons.

## Frischer Kalk

Dinstag den 12. d. M. in der Siebichensteiners Amtsziegelei.

Die **Königliche Bank-Commandite** hier macht uns unter heutigem Tage die Mittheilung, daß sie von heute ab

**Krotoschiner Wühlhauser Nordhauser Kemscheider** Stadt-Obligationen,

**Oberschlesische Eisenbahn-Priorit.-Obligationen** La. G., **Magdeburg-Salzerstädter Eisenbahn-Priorit.-Stamm-Actien** La. B. mit  $\frac{1}{2}$  tel des jedesmaligen Coursverthes, jedoch nicht über 80 Procent des Nominalverthes, zu beleihen erbödig ist.

Halle, den 6. November 1867.

Die **Handelskammer für Halle, die Saalorte und Eilenburg.**

## Bekanntmachung.



Für den Transport von **Steinkohlen** und **Coaks** in **Wagenladungen** von mindestens 200  $\mathcal{K}$ . von den Stationen der **Bergisch-Märkischen Bahn** via **Soest** und **Cassel** nach den Stationen der **Halle-Casseler Bahn** und nach **Leipzig** ist ein **directer Tarif** in Kraft getreten, welcher in den Güter-Expeditoren einzusehen ist.

Magdeburg, den 2. November 1867.

### Directorium

der **Magdeburg-Gothen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.**

Für **153ste Frankfurter Lotterie**, Ziehung **1ster Klasse** den 11. und 12. December 1867,

Gewinne: 2 mal  $\mathcal{M}$ . 100,000.  $\mathcal{M}$ . 50,000.  $\mathcal{M}$ . 25,000. 2 mal  $\mathcal{M}$ . 20,000. 2 mal  $\mathcal{M}$ . 15,000 u. empfiehlt sich mit **Loosen 1ster Klasse**  $\frac{1}{2}$  fl. 6. für alle 6 Klassen  $\frac{1}{51}$  fl. 13. getheilte Loose im Verhältniß, unter **Versicherung reellster Bedienung**

**J. M. M. Beyschlag**, Finkenhoffstraße 12 in **Frankfurt a/M.**

## Rudolph Müller, Gold- und Silberarbeiter, Halle, Schmeerstraße Nr. 9.

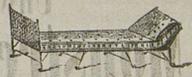
empfiehlt sein gut assortirtes Lager **Gold- u. Silberwaaren** zu soliden, billigen Preisen unter **Zusicherung prompter und reeller Bedienung.**

**Reparaturen** werden sauber und billig gearbeitet.

Das **Magazin** der berühmten höchst anerkannten praktisch häuslichen Gegenstände von **F. W. Schröder**, Brüderstr. 4, empfiehlt:

### Selbstthätige Spar-Kochapparate.

Die Hausfrau legt des Morgens die zur Mahlzeit bestimmten Speisen in den Apparat und kann darauf die ganze Zeit mit andern Arbeiten ausfüllen. Sie kann sogar ausruhen, denn der Apparat bedarf der **Wartung** nicht.



**Eis. Bettstellen** mit **Spiral-feder**matrasen von 5  $\mathcal{M}$ . an. **Doppel elastische Spiral-Einfaßmatrasen.**



Wirklich **geruchlos** transportable **Water-Closets.**

**Waschtische** in Säulenfaçon; **Gartenmöbel**; **Stegdecken**; **Chamottöfen** u. c. NB. Zur **Bequemlichkeit** meiner Abnehmer liefere **vollständige Betten** zum **Selbstkostenpreis**. **Illustrirte Preiscurante** franco und gratis.

Eine **Dampfmaschine** von 3 Pferdekräften, stehenden Systems, nebst einem **Dampfessel** zu 6 Pferdekräften, von 14 1/2 Fuß Länge, 37" Durchmesser mit 15" **Flammenrohr** u. completer **Armatur** dazu, Alles recht gut gehalten, ist wegen **Änderung des Betriebes** billig zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei **H. Schade** in Zeitz.

Auf der **Domaine Neubeesen** bei **Neleben a/S.** wird zum 1. oder 15. Januar eine in der ff. **Rüche** und **Molkerei** tüchtige **Wirtschaftsmamsell** gesucht. Ebenfalls ist die Stelle eines **Kinder-mädchens** zum 1. Jan. oder 1. Februar zu besetzen u. nur solche mit guten **Zeugnissen** können sich melden.

**Hans Dieke**, Königl. Domainenpächter. Särge von jeder Größe, sowie **Möbel** sind stets vorrätzig beim **Tischlermeister C. Eschner** in **Cönnern**.

Ein **fettes Schwein**, von zweien die Wahl, steht zu verkaufen bei **Fr. Kapler** in **Langenbogen**.

Sieben **erischen** bei **C. Adler** in **Hamburg** und steht gegen **baar** zu **Dienst**: **Flechtmappen** à 3  $\mathcal{M}$ . netto, pr. Duzd. 1  $\mathcal{M}$ . netto.

**Flechtmappen**, mittel, pr. Duzd. 2 1/2  $\mathcal{M}$ . netto.

**Flechtmappen**, große, pr. Duzd. 4 1/2  $\mathcal{M}$ . netto.

**Flechtmappen**, **Eberausgabe**, pr. 1 **Exemplar** 24  $\mathcal{M}$ . netto. **Flechtstiefeln** werden auf **Verlangen** in allen **Längen** angefertigt.

Ein **gebildetes Mädchen**, welches in den weiblichen Handarbeiten, besonders im **Webknechten** und **Schneidern** geübt ist, — **Talent zur Krankenpflege** hat, wird in einer **Provinzialstadt** für ein **sebenjähriges** fränkisches Mädchen zum **sofortigen Antritt** gesucht.

Das Nähere auf **persönliche Vorstellung** in **Magdeburg**, **Prälatenstr. Nr. 5**, 2 **Treppen**.

Auf dem **Rittergute Friedeburg** a. d. **Saale** stehen 56 Stück **fette Hammel**, 50 = **Ferkeln**, 60 = **Läufer-schweine** sehr **preiswerth** zum **Verkauf**.

**Hundert Stück** große, **schlachtbare Hammel** verkauft in **beliebigen Partien** das **Amt Pollleben** bei **Eisleben**.

Auch steht daselbst ein **sehrerfreies Reitpferd**, **Kappe** als **Wagenpferd** zu **gebrauchen**, zum **Verkauf**.

**Knappspren**, à **Korb 2  $\mathcal{M}$ .** verkauft **G. Netze** in **Beesenstedt**.

**ff. gereinigtes Petroleum u. Solaröl** empfiehlt **billigst Hermann Fritsch**, große **Klausstraße 8.**

Ein aus 3-4 **heizbaren** **Dielen** nebst **Zubehör** bestehendes **freundliches Logis** in der **Leipziger**, **Königs** Straße oder in der **Nähe** des **Marktes** wird p. 1. Jan. od. 1. April 1868 zu **mieten** gesucht und **Offerten** unter **Chiffre E. O.** poste rest. **Halle** franco **erbeten**.



Heute traf ich mit einem Transport der besten 4- und 5-jährigen dänischen Pferde ein.  
**Simon Welsch**  
im „grünen Hof“.

**Emser Kränches, Wildunger Sauerbrunn, Friedrichshaller Bitterwasser, natürlich Selters** in  $\frac{1}{2}$  Krügen  
trafen foeben in frischer Füllung ein und empfehle folgende.  
**F. R. W. Kersten,**  
gr. Ulrichsstraße 58, 1 Treppe.

## Echte Meerschaumspitzen

in reichster Auswahl z. d. billigst. Preisen bei

**C. Luckow.**

## Keine rauhe Haut mehr.

**Glycerin-seifseife** 3 Stück 10 Sgr. bei **C. Luckow.**

## Hôtel zum Russischen Hof.

Mein hier in nächster Nähe der Bahnhöfe, der Post und Telegraphen-Station belegenes, neu und comfortable eingerichtetes **Hôtel zum Russischen Hof** beehre ich mich einem geehrten hitfigen und reisenden Publikum ganz ergebenst zu empfehlen.

Durch gute Küche und Keller, vorzüglichste Betten und größte Sauberkeit hoffe ich das Wohlwollen der mich beehrenden Herrschaften in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Halle a/S.

**G. Eye,**

früher Küchenmeister Sr. Exc. des Königl. Preuss. Gesandten und außerordentlichen Vorkchafters am Kaiserl. Russl. Hofe zu St. Petersburg, jetzigen Minister-Präsidenten Grafen Bismarck.

## Belle vue in Halle.

Freitag den 8. und Sonnabend den 9. November

Unwiderruflich die beiden einzigen

## Monstre-Symphonie-Concerte

von **B. Bilse**, Königl. Musik-Director  
und seiner aus 60 Künstlern bestehenden Kapelle.

### Programm des ersten Concertes.

#### I. THEIL.

- 1) Overture zu „Ruy Blas“ von Mendelssohn-Bartholdy.
- 2) Variationen aus dem „Kaiser-Quartett“ v. J. Haydn, ausgeführt vom ganzen Streich-Quartett.
- 3) Symphonie C-moll (Nr. 6) von L. van Beethoven.
  - a) Allegro con brio.
  - b) Andante con moto.
  - c) Scherzo und Finale.

#### II. THEIL.

- 4) Overture zur Oper „Tannhäuser“ von Rich. Wagner.
- 5) Meditation über Seb. Bach's I. Präludium für Harfe u. Orchester von Gounod.
- 6) „Die Fürstensteiner“, Tongemälde in Form eines Walzers von Bilse.
- 7) „Träumereien aus den Kinderscenen“ von Robert Schumann.
- 8) Entre-Akt aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner.

### Preise der Plätze.

Ein Sitzplatz im Saale 10 Sgr. Dieselben sind, von Mittwoch den 6. angefangen, täglich zu haben in der Musikalienhandlung des Herrn **Heinrich Karmrodt**, große Steinstraße Nr. 67.

### Cassapreise.

Ein Sitzplatz im Saale 15 Sgr. — Galerie 7 $\frac{1}{2}$  Sgr. — Galerie-Billets werden nur an der Abend-Casse ausgegeben.

**Besondere Anzeige.** Herr Lichtenstern hat die Ehre anzuzeigen, daß die **Bellevue-Sokalität** für diese beiden Abende speciell zum Concertsaale eingerichtet wird. — Das Programm des zweiten und unwiderruflich letzten Concertes ist ein durchweg verändertes. — Mit dem Wirthe des Etablissements habe ich mich dahin vereinbart, daß die Verbindungsstraße zur Stadt an diesen Abenden gänzlich erleuchtet sein wird.  
Eröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

### Zur Kirmes

Sonntag den 10. u. Montag den 11. Novbr. ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein  
**Böbertz.**

**U. Koch.**

Eine Stube, K. nebst Zubehö ist zum 1. Januar zu vermieten in Die mitz. Nr. 23.

### Psaffendorf.

Zur Kleinfirmes, Sonntag den 10. d. M. ladet zum Ball freundlichst ein  
**C. Franzel.**

4 Wochen alte Schweine hat zum Verkauf  
**Körner** in Maschwitz.

Gebauer-Schweitsche Buchdruckerei in Halle.

Fabrik-Preise in  
**Cotillon-Orden, Gratulations-Karten, Pathenbriefen, Taufkarten, Einladungskarten, Jagdkarten, Jagdschmalkarten, Luxus-Briefbogen**

in sehr großer Auswahl bei  
**C. F. Ritter.** 42, Gr. Ulrichsstr.

## Gummischuh, franz.,

in bester Qualität en gros u. en detail zu den billigsten Preisen empfiehlt

**C. F. Ritter,** gr. Ulrichsstr. 42.

Freitag früh frischen **Seedorsch** bei  
**C. H. Wiebach.**

**Grüne Pomeranzen** empfiehlt  
**C. H. Wiebach.**

**Kieler Sprotten u. Speckbücklinge** empfing so eben  
**C. H. Wiebach.**

## Rocco's Etablissement.

Freitag den 8. November Abends 8 Uhr

## Grosses Concert

vom Musikchor des 86. Inf.-Reg., unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Ludwig.

Unter Anderm kommt zur Aufführung:

- a) Der Dichter spricht aus den Kinderscenen
- b) Das birtende Kind von R. Schumann.

Entrée 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.

## Verein der Krieger pro 1866.

Sonnabend den 9. d. M. Stiftungsfest im **Rocco'schen Lokale.** Anfang Abends 8 Uhr.

Billets hierzu für Mitglieder à 5 Sgr., für Fremde à 10 Sgr. bei Herrn **Schneider**, H. Schlamm Nr. 5, und beim Vereinsboten, Kellnergasse Nr. 5  
Der Vorstand.

### Gobenturm.

Sonntag u. Montag, d. 10. u. 11. November, ladet zur **Kirmes** ergebenst ein  
**W. Weber.**

## Zur Kirmes in Lochau

Sonntag den 10. November **Tanzergnügen**, Montag den 11. November **Ball**, wozu freundlichst einladet  
**R. Wöbler.**

## Letzter Kriegerverein.

Der Verein feiert Montag den 11. d. M. im **Krahl'schen Gasthause** hier selbst sein Stiftungsfest und werden auswärtige Kameraden hierdurch freundlichst eingeladen.

Auch finden neue Aufnahmen statt.

Letztin b/Halle, den 8. Novbr. 1867.

Der Vorstand.

**Versammlung!**  
**Landwirthsch. Verein**  
in **Stumsdorf**  
den 13. November 1867.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute Mittag 12 $\frac{1}{4}$  Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Söhnchens erfreut.

Dresden, den 6. Noobr. 1867.

**W. Weizel**, Dr. phil.

**Jos. Weizel** geb. Schilling.

### Bermählungs-Anzeige.

Als Bermählte empfehlen sich nur hierdurch:

**Julius Koch.**

**Amalie Koch** geb. **Schneider.**

Leipzig, im Novbr. 1867.

